

Höngger

Pelz + Leder Albert Zirn

Fachgeschäft mit Discountpreisen

Eidg. dipl. Kürschnermeister
Experte für Gerichts- und Streitfälle

8049 Zürich
Am Wasser 157
Europabrücke
Telefon 01/341 92 77



Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01/272 55 31, Fax 01/272 55 20

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 68. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 40.— Franken, inkl. MWST
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 63 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 310 Rp.
+6,5% Mehrwertsteuer

He·OPTIK

Das Fachgeschäft für Kenner

Brillen/Kontaktlinsen
Am Meierhofplatz · Zürich-Höngg
Telefon 341 22 75

AZA 8049 Zürich

Nr. 37
Freitag
6. Oktober 1995

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkästen in Höngg:
Limmattalstrasse 181 · Regensdorferstrasse 2

Das Fachgeschäft mit den
gleich günstigen Preisen
wie im
Discount
FAWER
TV HIFI VIDEO
Höngger Markt · Tel. 01/341 57 00

Wohlan denn

Es war ein sonderbarer Tag, der 27. September. Am frühen Nachmittag drehte der Wind auf grosse Stärke. Die Temperatur stieg auf gut 19 Grad, dann, innert einer halben Stunde, sank das Quecksilber auf 13° Celsius. Die atmosphärische Spannung hatte sich gelöst. Am Vormittag war die Spannung im Nationalratsaal zu Ende, als feststand, dass Vreni Spoerry nicht in die Kränze kommen würde, dass es nicht von Otto (Stich) zu Otto (Piller) komme, sondern, dass Moritz Leuenberger das Rennen gemacht hatte. Allerdings erst im 5. Wahlgang. Leuenberger hat Zürich wieder zu einem Mandat im Bundesrat verholfen, was am Resultat mit ausschlaggebend gewesen sein mochte. In Ordnung auch deshalb, weil Zürich schliesslich nicht das letzte Kaff ist.

A propos «Kaff»: Piller wohnt im deutschfreiburgischen Alterswil, wo man rührende Vorbereitungen für ein Fest getroffen hatte. Das Dorf stand noch vor dem Nachmittag im Regen. Otto Piller, zuerst als Favorit «gehandelt», nahm das Verdikt gelassen. Er war ein fairer Verlierer und wäre auch ein guter Bundesrat geworden, bürgerlichkompatibel wie «der Leuenberger» auch. Dass die Bürgerlichen mitmischten (und seit langem zum ersten Mal einem offiziellen SP-Kandidaten in den Sattel verhalfen), ist schon deshalb klar und legitim, weil sie sich — Zaubersformel — zu einem freiwilligen Proporz und damit einer Beteiligung der SP bekennen. Sie hätten es in der Hand, den «Sozi» ein «draussen vor der Tür» zu verordnen.

Noch einmal ist die Zaubersformel davongekommen. Ob sie (weit) über die Jahrtausende hinaus sich halten kann, ist ungewiss bis fraglich. Was der neue Bundesrat mit seinen Parteikollegen aus dem Freiburgischen gemeinsam hat: Er ist kein Fundi, sondern bestimmt konkordanzfähig. Und in diesem Sinn regierungstauglich. Ganz abgesehen von seiner Intelligenz. Die steht ja auch höchsten Magistraten gut an. Was er

anstrebe: Gräben zuschütten, mehr Einigkeit (also keine «klare Linie» im Sinn von Eingeleisigkeit, wie es Rechtsaussen fordern). Dass er sich nach der Wahl auch gegen Extratouren (dem Kollegialsystem abhold) von einzelnen Mitgliedern des Bundesrates ausgesprochen hat, kann als leiser Verweis oder doch Wink an seine Parteikollegen im Gremium aufgefasst werden.

Was das Hämpfeli holländischer Kollegenschaft auf der Tribüne, was diese Gäste erstaunt haben mag, ist die Durchsichtigkeit des Verfahrens einer Bundesratswahl, die Offenheit, mit der Statements und, oft zum Fenster hinaus, Bemerkungen gemacht werden. Nicht, dass hinter den Kulissen nichts gebrittelt würde, bei solchen Gelegenheiten noch mehr als sonst; es ist zwar nicht zu übersehen, aber durchaus «im Rahmen» und insofern natürlich, als die politischen Gruppen einfach einer Osmose (Austauscheffekt) und dem Koagulieren (Gerinnen) unterliegen. Da kann sich eine classe politique nicht von privatem Prozedere abheben.

Trotzdem: Wir haben Durchsichtigkeit festgestellt (nicht zuletzt dank der Medien). Und nicht zuletzt Übersichtlichkeit. Das ist ein weiteres besonderes Merkmal dieser unserer direkten Demokratie, die nur bestehen kann auf der Grundlage föderativen Aufbaus, von den Gemeinden her über die Kantone. Deshalb wollen auch diese gelegentlich (vor Jahrzehnten gab's noch — Zürich und Bern — Dauerabonnenten) in der obersten Landesbehörde vertreten sein. Und dann sind noch andere Bedingungen mit oder ohne Gänsefüsschen zu berücksichtigen, als da etwa sind: Passende Sprache, Landesteil u.a., so etwa die legendäre Gunst der Stunde.

Leuenberger hat sie geschlagen. Bescheiden hat er auch dies registriert. Und von Gemeinwohl und Allgemeininteresse gesprochen. Es klang gar nicht abgedroschen. Er weiss auch, was Kompromiss heisst und ist. Gar nicht das Letzte.

Das Salzkorn der Woche

Wenn in einem jungen Menschen
der Verdacht aufsteigt, dass Eltern
gelegentlich auch einmal recht haben
könnten, ist er auch nicht mehr
der Jüngste.

C. G. Salis

Apotheke Höngg

Beatrice Jaeggi-Geel

Limmattalstrasse 168
8049 Zürich
Telefon 01/341 71 16

El-Ki-Feier

Eine religiöse Feier für Kleinkinder von
null bis vier Jahren mit Mutter, Vater,
Geschwistern, Götti, Grossmutter...

Mit diesem Gottesdienst soll Kleinkindern und ihren Bezugspersonen die Möglichkeit zu einer sonntäglichen Feier in der Kirche geboten werden. Im Mittelpunkt dieser Begegnung steht das Kind. Zu einem einfachen Thema wird eine Geschichte erzählt; gemeinsames Singen und Beten gestalten den Gottesdienst.

Die Feier dauert 20 bis 25 Minuten und findet in der katholischen Kirche Heilig Geist, Limmattalstrasse 146, an folgendem Datum statt: Sonntag, 29. Oktober, 10.15 Uhr.

Ökumenisches Team: Daniela Addar-Horner, Karin und Bernhard Giger, Sigrun und Jörg Hangartner, Gaby Hasler-Bauer, Rita Zehnder-Stocker

Rentenanstalt

Swiss Life

SWISS LIFE ASSURAMA

bietet Ihnen alle Versicherungs-
informationen, die Sie brauchen.

Ihre Vorsorgeberater in Höngg
beraten Sie gerne:



Willy Kaiser
☎ 01-750 01 70



Serge Rohrbach
☎ 01-342 20 33

Mitarbeiter
der Generalagentur
Oerlikon
Verkaufsbüro Höngg
Limmattalstrasse 181
8049 Zürich

Nationalratswahlen

Akzente setzen
mit der Evangelischen Volkspartei

Die Evangelische Volkspartei ist ein Zusammenschluss von Menschen, die als Christen ihre politische Verantwortung erkannt haben und sie in Gemeinde, Kanton, Bund in den weltweiten Zusammenhängen wahrnehmen wollen. Ihre Grundwerte sind die ethischen Forderungen des Evangeliums, die in eine sachgerechte Politik umgesetzt werden sollen. Die EVP ist unabhängig von Verbänden, Firmen und Institutionen. Sie vertritt keine Interessengruppen, will

Höngg aktuell

Das innere Bild zählt

Open-House bei Zürcher Künstlern am
Samstag und Sonntag, 7. und 8. Okto-
ber, 11 bis 17 Uhr; auch bei Bruno Alder,
Limmattalstrasse 204/Schärre-
gasse 2.

Eva Metzger-Haefeli

erzählt von ihrer Arbeit bei Film und
Fernsehen am Mittwoch, 11. Oktober,
18.30 Uhr, im Alterswohnheim Riedhof.

sich aber besonders für jene Menschen einsetzen, die auf der Schattenseite des Lebens stehen. Diese Ungebundenheit ermöglicht es ihr, aus dem herkömmlichen Links-Rechts-Schema auszubrechen. Sie sieht ihre Aufgabe nicht nur im Ausgleich und in der Vermittlung, sondern auch darin, übersehene und verdrängte Probleme aufzugreifen und zukunftsweisende Lösungen zu erarbeiten. Wählen Sie deshalb mit Liste 5/EVP oder Liste 6/Junge EVP.

Max Hablützel
EVP Kreisgruppe Zürich 10

Führung durch das Opernhaus Zürich

Wann hatten Sie schon einmal die Gelegenheit, im Opernhaus Zürich hinter die Kulissen, bzw. hinter die Bühne zu schauen?

Am Mittwoch, den 18. Oktober 1995 wird für Seniorinnen und Senioren eine 90minütige Führung durch dieses stolze Gebäude organisiert. Das Opernhaus wurde in den Jahren 1890/91 von Ferdinand Fellner und Hermann Helmer in einem neubarocken Stil gebaut, ist also schon über 100 Jahre alt.

Beim Rundgang durch diese altherwürdigen Räume wird man mit Gegenständen aus der Vergangenheit, sowie mit der modernen Bühnentechnik bekannt gemacht. Man wird zum Beispiel sehen können, mit welcher Technik es heute möglich ist, innert weniger Sekunden total andere Kulissenbilder auf die Bühne zu zaubern.

Eine Anmeldung ist unumgänglich. (Die Teilnehmerzahl ist auf 40 Personen begrenzt.) Anmeldungen bitte bis am Freitag, den 13. Oktober an: Walter Martinet, Telefon 341 99 44. Treffpunkt: beim Eingang Billettkasse Opernhaus/Bernhard-Theater. Beginn der Führung: um 14.00 Uhr.

Walter Martinet

Open-House bei Zürcher Künstlern

(bt.) Mit einem Atelier-Rundgang wollen 20 Künstlerinnen und Künstler aus der Stadt Zürich am Samstag, 7. Oktober und Sonntag, 8. Oktober ihre Türen einem breiteren Publikum öffnen. Auch ein Höngger Künstler macht an dieser Open-House-Aktion, zu der jeweils von 11 Uhr bis 17 Uhr alle recht herzlich eingeladen sind, mit: Bruno Alder, Limmattalstrasse 204/Schärre-
gasse 2.

210 Strassenbäume werden ersetzt

Diesen Herbst ersetzt das Gartenbauamt insgesamt 210 Strassenbäume. Das entspricht rund 1 Prozent der insgesamt rund 20 500 Zürcher Strassenbäume. Geht man von einer mittleren Lebenserwartung eines Strassenbaumes von 40 bis 50 Jahren aus, so müssten, rein statistisch gesehen, jährlich wesentlich mehr Bäume ersetzt werden. Da aber die Strassenbäume unterschiedlich alt sind und auch die Witterung, der Grad des

SEHEN

90% aller Eindrücke nehmen
wir über das Auge auf.
Deshalb sollte Sie
das einwandfreie Sehen
100% ernst nehmen.

NEU:
Limmattalstrasse 204

Optik Götti

Brillen und Kontaktlinsen
8049 Zürich-Höngg
Limmattalstr. 204, ☎ 341 20 10

Krankheitsbefalles oder die Baumverletzungen jedes Jahr wieder anders sind, schwankt der Anteil der zu ersetzenden Bäume von Jahr zu Jahr.

Das Gartenbauamt ist gegenwärtig äusserst zurückhaltend mit dem Ersetzen von Bäumen. Ersetzt werden Bäume entweder aus Sicherheitsgründen oder wegen zu starkem Krankheitsbefall. Mit dem Ersatz der 210 Strassenbäume wird im Oktober begonnen, wobei die Neupflanzungen in der Regel erst im kommenden Frühjahr vorgenommen werden. In den meisten Fällen wird gleichzeitig auch das Erdsustrat erneuert, um für die Jungbäume gute Bedingungen zu schaffen.

Eine erfreuliche Meldung für den Kreis 10 — es wir kein einziger Baum gefällt!

Saisonschluss bei der «Museums-Linie»

Nach einer erfolgreichen Sommersaison finden abfangs Oktober die letzten öffentlichen Einsätze der Museumswagen statt. Nochmals verkehren historische Tramzüge aus der Sammlung des Museums alle 30 Minuten auf der «Museums-Linie» zwischen Pestalozzi-Anlage (Bahnhofstrasse) und dem Tram-Museum in Zürich-Höngg. Geschichte zum Anfassen und Erleben.

Samstag, 7. Oktober 1995, letzte Fahrten. Tram-Museum Zürich von 14 bis 17 Uhr geöffnet sowie jeden Mittwoch von 19.30 bis 22.00 Uhr, Limmattalstrasse 260, Höngg.

«Museums-Linie» ab Pestalozzi-Anlage, Bahnhofstrasse bis Wartau, Höngg, von 13.30 bis 16.30 Uhr, alle 30 Minuten. Sämtliche ZVV-Fahrausweise berechnen zum Mitfahren (kein Zuschlag).

BLUMENGESCHÄFT

Gardenia

Limmattalstrasse 197 · 8049 Zürich
Telefon 01/341 27 77

Das Fachgeschäft
für Floristik
aller Art

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag 7.30—18.30 Uhr
Samstag 7.30—16.00 Uhr

Hallenbad Bläsi wie weiter?

Liebe Hönggerinnen und Höngger

Am 28. September fand eine Aussprache zwischen dem Quartierverein, den Gemeinderäten und dem Amt für Gesundheit und Umwelt statt.

Im Bläsi Bad konnte durch die Reduktion der Benutzerzeiten und Aufschlag der Eintritte eine finanzielle Verbesserung erzielt werden. Die Belastung für die Steuerzahler bleibt dennoch hoch.

Nach Personalabbau und Reduktion der Benutzerzeiten können keine weiteren Einsparungen erzielt werden.

TV-Reparaturen

Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!

272 14 14
AHV-Rabatte
Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Ab 1. November 1995 wird das Bad jeweils sonntags neu um zwei Stunden länger offen bleiben, nämlich bis 16.00 Uhr. Die Wassertemperatur beträgt 28 Grad, am Samstag 30 Grad. Die Badeaufsicht gibt gerne Auskunft betreffend Abonnemente usw.

An der Besprechung mit dem Amt wurden diverse Verbesserungen und Aktivitäten diskutiert. Das Amt steht allen Vorschlägen positiv gegenüber, einiges wird sicher als Versuch geplant. Alles Neue darf aber die Stadt finanziell nicht belasten.

Einmalig: Am Wümmetfest vom 21./22. Oktober wird das Bad für die Bevölkerung geöffnet. Attraktionen, eine Europameisterin usw. werden den Hönggern die Vielfältigkeit im Bad vorführen. Der Präsident des Quartiervereins hat diese Idee erarbeitet, das Gesundheitsamt der Stadt steht voll hinter dieser Attraktion. Alles weitere in Presse, Flugblättern usw. Ein Besuch, ein Beschnuppern lohnt sich — das Bad bietet Gesundheit, Lebensfreude und Kommunikation für jung und alt.

Der Quartierverein

TV Höngg Handball

Mit deutlichen Resultaten

(H. S.) Die Höngger Handballer beweisen weiterhin eine gute Form. Einzige Zwei bekundet derzeit etwas Mühe und musste sich am Samstag, allerdings gegen einen Gruppenfavoriten, in Meilen mit 12:20 Toren klar geschlagen geben. Achtbar schlugen sich die BM-Junioren, welche mit einem Feldspieler weniger angetreten waren, gegen den TV Thalwil und unterlagen nur mit 20:24 Toren. Kanter Siege verbuchten die C-Junioren am frühen Sonntagmorgen gegen Pfadi Regensdorf mit 27:9 und die A-Junioren gegen den TV Adliswil mit 30:16 Treffern. Damit liegen beide Teams an der Tabellenspitze in ihren Gruppen.

Überraschend deutlich

HC Limmat - TV Höngg 19:24 (5:12)

Die Spieler des Fanionteams gingen gut vorbereitet und von ihrem Trainer hervorragend eingestell in die Partie gegen die Nachbarmannschaft aus Engstringen. Zunächst befürchtete man, in Unterengstringen auf harte Gegenwehr zu stossen. Die Gastgeber galten aufgrund des letzten Jahres und den bisherigen Resultaten als ein durchaus ernst zu nehmender Gegner, der den Hönggern schon in früheren Zeiten nicht besonders zusagte. Unter diesen Vorzeichen gingen die Höngger über 60 Minuten konzentriert ans Werk und liessen den Gegner von Anbeginn der Partie nicht ins Spiel kommen. Wiederum auf einer soliden Abwehr aufbauend, kontrollierten die Gäste das Geschehen nach Belieben. Die Mannschaft des HC Limmat hatte selbst in eigener Halle wenig Chancen und kam mangels Rückraum-schützen kaum zu Torwürfen.

Nachdem die Höngger in der zweiten Spielhälfte erstmals mit 15 Toren in Front lagen, blieben auch sie während einigen Minuten ohne Torerfolg, indem die Spieler etwas für die Zuschauer zaubern wollten und sich in Fliegern versuchten. Es blieb aber vorerst bei Versuchen und der Trainer holte sie wieder auf den Boden der Tatsachen zurück, um das Spiel auch in dieser Höhe verdient über die Runden zu bringen. Das Zaubern muss wohl noch etwas geübt und auf spätere Begegnungen vertagt werden. Trainer Gino Walser konnte für das Spiel nach wie vor noch nicht aus dem Vollen schöpfen, hatte aber in der

laufenden Woche nach beendeten Hochzeitsreisen und Militärdiensten erstmals das gesamte Kader im Training und für das nächste schwere Spiel gegen Bülach zur Verfügung. Ein erster gewichtiger Gegner, der bisher nur zwei Punkte abgab.

Für Höngg spielten: U. Gebis, M. Sturzenegger, U. Baumann, A. Denzler, A. Chivelli, J. Gloor, D. Hermann, Th. Lehner, Y. Nonn, Ch. Winkler, S. Vassalli und W. Zecchino.

Resultate 2. Liga, Gruppe 2

HC Limmat — TV Höngg	9:24
Pfadi Winterthur 3 — HC Dübendorf	17:25
HC Schwamendingen — HC Dietikon/Urds	20:20
HC Dübendorf — HC Bülach	14:21

Rangliste

Mannschaft	Spiele	Tore	Pt.
1. TV Höngg 1	5	103: 65	9
2. HC Kloten	4	90: 71	8
3. HC Bülach	5	91: 76	8
4. ZMC Amicitia 3	4	99: 70	7
5. HC Limmat	5	72: 93	4
6. HC Dietikon/Urds	5	85: 102	3
7. TV Unterstrass 2	2	44: 36	2
8. HC Dübendorf 2	5	81: 106	2
9. HC Schwamendingen	4	60: 80	1
10. Yellow W'thur 2	1	12: 17	0
11. Pfadi W'thur 3	3	57: 73	0

Ohne Kalorien zählen gesund und natürlich essen

Ernährung und Lebensweise sind grundlegende Gesundheitsfaktoren. Auf dieser Erkenntnis beruht auch die Trennkost. Was sie jedoch von anderen Ernährungsformen unterscheidet, ist der getrennte Verzehr von kohlehydrat- und eiweisshaltigen Lebensmitteln. Handelt es sich bei der Trennkost lediglich um einen neuentdeckten Trend oder um einen ernstzunehmenden Beitrag zur gesunden Ernährung? Darüber informiert die Drogerie, Reformhaus Höngger Markt jetzt kostenlos und ausführlich in einer partnerschaftlichen Aktion mit der CSS Versicherung.

«Der Mensch ist was er isst»: Dieser vielzitierte Spruch sagt bloss die halbe Wahrheit. Denn tatsächlich leben wir nur von dem, was wir verdauen. Muten wir unserem Organismus Nahrung zu, die das Verdauungssystem überfordert, sind Gesundheitsstörungen die Folge. Nicht von ungefähr kam der amerikanische Arzt Dr. Hay, der als Begründer der Trennkost gilt, zum Schluss, dass sich in einem naturgemäss ernährten Körper kaum Krankheiten entwickeln können. Zu den zentralen Elementen der Trennkost zählt denn auch die harmonische Abstimmung der zu verzehrenden Speisen, wobei zwischen kohlehydrathaltigen, eiweisshaltigen und neutralen Nahrungsmitteln unterschieden wird. Ein anderes wichtiges Prinzip der Trennkost ist das Säure-Basen-Gleichgewicht, das bei der traditionellen Ernährungsweise nicht gegeben ist. Statt der erwünschten 20% Säuren und 80% Basen ist das Verhältnis meist umgekehrt. Der Kör-

per muss dann zur Erhaltung des lebensnotwendigen Gleichgewichts die Säuren mit basischen Mineralsalzen wie Kalzium und Magnesium neutralisieren, was zu einer Entmineralisierung des Organismus und zum Entstehen unterschiedlichster Erkrankungen führt. Entgegen einer weitverbreiteten Ansicht ist die Trennkost keine komplizierte Diät, sondern eine genussvolle, natürliche Ernährungsform, die weder Hungern noch lästiges Kalorien zählen kennt, sondern mit wenigen Regeln auskommt. Im Rahmen der Aktion «Gesundheit à la carte» informiert der Drogerie, Reformhaus Höngger Markt ein Trennkost Rezeptbuch zu Fr. 29.90 an. Dazu gibt es gratis ein Set von vier Naturprodukten im Wert von Fr. 24.35 (solange Vorrat).

Sportverein Höngg

FC Wetzikon — SV Höngg 2:1 (1:0)
Meisterschaftsspiel, Sonntag, 24. September 1995. Fussballplatz Wetzikon, 150 Zuschauer. Schiedsrichter: Küttel, Emmenbrücke

Tore: 20. Min. Foulpenalty 1:0, 65. Minute Eigentor 2:0, 89. Min. A. Knapp 2:1

SV Höngg: R. Harmann, A. Knapp, A. Roth, A. Martella, R. Lauper, D. Wyss, B. Frighich, Ch. Kretz, U. Kuqi, G. Taycimen, M. Weixelbaumer

Auswechslungen: 15. Min. Th. Düsel für R. Harmann, 60. Min. R. Zimmermann für A. Roth, 75. Min. M. Renfer für D. Wyss

Bemerkungen: SV Höngg ohne A. Imhof (abwesend) Verwarnungen: R. Lauper (Reklamieren)

SV Höngg weiterhin Schlusslicht!

Die Einheimischen legten los wie die Feuerwehr und wollten den Tabellenletzten verunsichern. Dies gelang dem FC Wetzikon in den ersten 20 Spielminuten. Aus diesem Angriffswirbel resultierten ein Lattenköpfer, ein Schuss an den Pfosten, ein verletzter SVH-Torhüter, Rolf Harmann musste seinen Platz Thomas Düsel überlassen, und ein Foulpenalty. Der Ersatztorhüter stiess bei seiner zweiten Aktion mit einem Wetziker Spieler zusammen, und der unsichere Schiedsrichter zeigte auf den Elfmeterpunkt. Nach diesem Rückstand fanch sich der SV Höngg besser ins Spiel und konnte einige Torschancen herausarbeiten. Aber zu einem Tor reicht es nicht. Nach dem Pausentee begannen die Höngger konzentriert, und das Spiel war ausgeglichen. In der 65. Spielminute wurde eine scharfe Cornerflanke von Rolf Lauper unglücklich ins eigene Tor abgelenkt, und es hiess 2:0. Die Höngger verstärkten daraufhin den Angriff. Doch leider fiel das Anschlussstor erst in der 89. Spielminute. Nach der fünften Niederlage in Serie steht der SV Höngg am Tabellenende. Am nächsten Sonntag, 1. Oktober 1995, um 10.15 Uhr, gegen den FC Affoltern muss diese Niederlagenserie abgebrochen werden, damit der Abstand auf den rettenden 10. Tabellenplatz nicht noch grösser wird.

Rangliste

1. Mönchaltorf	7	20: 7	17
2. Witikon	7	13: 13	13
3. Wallisellen	6	10: 6	12
4. Rüti	6	13: 8	11
5. Uster	7	14: 12	11
6. Wetzikon	6	13: 12	9
7. Volketswil	6	15: 16	8
8. Seefeld	5	8: 5	7
9. Zürich-Affoltern	7	11: 14	6
10. Fehraltorf	7	8: 17	6
11. Brütisellen	7	13: 16	5
12. Höngg	7	6: 18	2

Handwerk und Gewerbe von Höngg

Sanitäre Anlagen
W. Greb & Sohn
Inhaber Kurt Greb
8049 Zürich, Riedhofstrasse 277
Telefon 341 9880 oder 362 06 96

Walter Caseri
Sanitäre Anlagen
Neubauten
Reparatur-Service
Umbauten
Winzerstrasse 14
Telefon 341 70 62
Fax 341 83 79

RYFFEL & LANDIS AG
Am Wasser 55 8049 Zürich Telefon 01/341 79 92
Schreinerei Glaserie Fenster- und Küchenbau
Reparaturen Innenausbau

Furrer & Co.
installiert seit 1924
Ihr Fachgeschäft für:
Elektrische Installationen
Schwachstrom- und Telefonanlagen
Projektiertung und Beratung
Beleuchtungskörper
Haushaltapparate
Prompter Reparaturservice

F. Christinger
Heizungsanlagen
Energieplanung
Energieberatung · Optimierung
Heizenholz 21, 8049 Zürich
Tel. 341 72 38

Gianni Bandera
Gipsergeschäft
für Neubauten
Umbauten
Reparaturen
8049 Zürich
Ackersteinstrasse 10
Telefon 01/342 16 54

Schreinerei / Glaserie
Umbauten, Möbel, Innenausbau, Einzeelanfertigungen
CHRIS. BEYER
Gsteigstrasse 31, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/341 25 55

kneubühler
malergeschäft
8049 Zürich
tel. 341 27 51/59

Furrer & Co.
8049 Zürich
Limmattalstrasse 162
Telefon 341 41 41

Garage A. Zwicky AG
Riedhofstrasse 3
8049 Zürich-Höngg
Telefon 341 62 33
- Reparaturen sämtlicher Marken
- Unfallreparaturen
- Autoverkauf
- AVIA-Tankstelle
TANKOMAT

Das Fachgeschäft mit den gleich günstigen Preisen wie im
Discount FAWER
TV HIFI VIDEO
Höngger Markt · Tel. 01/341 57 00

Helmut Griebel
Malergeschäft
Werkstatt: Brunnwiesenstrasse 53
8049 Zürich
• Renovationen
• Tapezieren
• Plastische Wandbeläge
• Dekorative Arbeiten
Telefon 341 61 51 und 381 69 41

MAROLF & CO. ELEKTROANLAGEN
Limmattalstrasse 211
8049 Zürich
Telefon 341 17 17
Elektro-Haushaltgeräte
Laden-Öffnungszeiten
Di-Fr 9.00-11.30 und 14.00-18.30 Uhr
Samstag 9.00-13.00 Uhr
Montag geschlossen

RUEDI WIEDMER AG
HOCHBAU, UMBAUTEN
RENOVATIONEN
WINZERSTRASSE 62
8049 ZÜRICH
TELEFON 01/341 40 10
FAX: 01/341 09 55

Dachdecker
H. R. FREHNER
dipl. Dachdeckermeister
Telefon 341 76 78
Gsteigstrasse 41

huwyler caplazi
Am Wasser 91
8049 Zürich
Tel. 01/341 10 81
Sanitär · Umbauten
Reparaturservice

He.OPTIK
Das Fachgeschäft für Kenner
Brillen/Kontaktlinsen
Am Meierhofplatz · Zürich-Höngg
Telefon 341 22 75

Ihre **Schlosserei**
für fachmännische Beratung und Ausführung von Fenstergittern, Fenstern, Türen, Haustüren, Garagen-Toren, Gartentoren, Geländer, Briefkästen, Reparaturen usw.

GROB Metallbau AG
8001 Zürich ☎ 251 42 13

JOS. BERCHTOLD AG
Schreinerei/Innenausbau
Naglerwiesenstrasse 2
8049 Zürich
Tel. 01/341 23 00
Fax 01/341 20 59

Alle Schreinerarbeiten
Auffrischen von Möbeln

Innenausbau Ladenbau Schalterbau Gaststätten Einbauküchen Fensterbau

Das JDQ Escher Wyss übt fleissig auf seinen Jodlerabig



Das im Quartier Wipkingen ansässige Jodel-Doppelquartett Escher Wyss führt am Samstag, 14. Oktober 1995, mit Beginn um 19.30 Uhr, im Saal des evang. Kirchgemeindehauses, Rosengartenstr. 1, seinen traditionellen Jodler-Abig durch.

Ist Ihnen bekannt, dass in einer modernen Grossstadt in Ihrem Quartier, ja sogar vielleicht in der Nähe Ihres Wohn- oder Arbeitsortes, seit fast 50 Jahren das Jodel-Doppelquartett Escher Wyss Jodellieder mit viel Freude, Idealismus und persönlichem Engagement pflegt und für unsere nächste Generation aufrecht erhalten will? Ein Kulturgut in tiefer Verbundenheit mit dem bodenständigen Brauchtum und der Erhaltung der Folklore scheint in der heutigen modernen und hektischen Zeit fast in Vergessenheit zu geraten. Trotzdem erfreuen sich des öfters viele mit dem Jodellied verbundene Anhänger über die heimatischen Melodien die manche Erinnerung aus dem Elternhaus und der Jugendzeit erwecken. Vermehrt wird mit Freude festgestellt, dass heutzutage auch eine Zunahme der jüngeren Generation sich für eine Sparte der vielseitigen Folklore interessiert. Dies bestätigt, den richtigen Weg gefunden zu haben. Vielleicht fühlen Sie sich angesprochen und möchten über das JDQ Escher Wyss mehr wissen.

Vielen Bewohnern im Quartier Wipkingen und Höngg sowie dem angrenzenden Stadtkreis 5 ist die über die Landesgrenze hinaus bekannte Grossfirma, im Volksmund «Escher Wyss» genannt, ein Begriff. Nur wenige haben davon Kenntnis, dass wenn die grossen Arbeitsgeräte in den riesigen Werkhallen stillstehen und die blendenden Schweissstrahlen erloschen sind, jeden Montagabend an

der wöchentlichen Probe im betriebseigenen Personal-Restaurant fleissig gesungen und gejodelt wird. Das Jodellied war in der «Neumühle», wie die Firma früher bezeichnet wurde, schon immer heimisch. Bereits vor der Gründung fanden sich einige Arbeiter zum Singen ein, liessen in den riesigen Werkhallen einen Jauchzer ertönen und warteten oft vergebens auf ein Bergecho. Erst als die Gründung eines Quartettes in der Nachbarfirma Welter-Furrer Erfolg zeigte, kam man auf die Idee, auch in der eigenen Firma einen Chor zu gründen. Im Oktober 1950 begannen einige Arbeiter nach geeigneten Sängern für den Jodelgesang zu suchen und überraschend gab es sehr viele Interessenten. Nach einigen Vorbesprechungen trafen sich anfangs Januar 1951 insgesamt 14 Teilnehmer zur Gründungsversammlung. Nach Rücksprache mit der Firmenleitung einigte man sich auf den Namen «Jodel-Doppelquartett Escher Wyss». Zur ersten Probe erschien der bestens ausgewiesene Komponist und Jodel-Dirigent Hans Walter Schneller und nahm die Stimmabgabe und Einteilung der Sänger vor. Als erster Dirigent amtierte Fred Kubli aus Rüschlikon. Anfänglich wurden nur Quartettlieder erlernt und der erste Auftritt an einem Frühlingskonzert des Hausorchesters erfolgte in dunkler Hose, weissem Hemd und einheitlicher Krawatte. Das noch junge Quartett machte hervorragende Fortschritte und wurde durch Neuaufnahmen von Aktivsängern belohnt. Nach drei Jahren, im Herbst 1954, erhielten die jungen Sänger als Geschenk des damaligen Direktors J. Schmidheiny, 20 Nidwaldner Trachtenblusen, die mit Stolz und Ehrfurcht getragen wurden. Damals durften nur Angestellte der Firma Escher Wyss dem neuen Verein als Aktivmitglied beitreten. Nachdem es

gelingen war, den verschiedenen Schwierigkeiten Herr zu werden, durfte man der Zukunft mit viel Hoffnung entgegen sehen.

Mit dem neu gegründeten Verein ging es stets aufwärts und im Juni 1953 konnte Martha Jost als hervorragende und talentierte Jodlerin gefunden werden. Ein Jahr später kam der leider zwischenzeitlich verstorbene Jodler Fredi Holdener zum Quartett. Unter der damaligen Leitung des Jodlers Paul Probst blieben die Erfolge nicht aus. Im März 1954 erfolgte die Aufnahme in den nordostschweizerischen Jodlerverband (NOSJV) und nach drei Monaten erfolgte der Zutritt zum Eidgenössischen Jodlerverband (EJV). Während den vielen Jahren wurde der Verein auch durch unliebsame Vorkommnisse, Austritte und auch mit Todesfällen überschattet. Das Vereinschiff konnte immer wieder vom tosenden Wellengang geholt und bis zum heutigen Tag unter bester Führung mit sehr guter Kameradschaft erhalten werden. Wie es die Statuten umschreiben, bedeutet Ziel und Zweck die Pflege des Jodelgesanges, die edle Geselligkeit, gute Kameradschaft, Bestrebung mit Wahrung und Förderung der alten schweizerischen Eigenart des Volkstums. Seit über 20 Jahren steht Paul Weisskopf als umsichtiger Dirigent vor und legt grossen Wert auf eine interessante Probengestaltung mit neuzeitlicher Atemschulung. Er ist seit Jahren als Kampfrichter beim NOSJV und EJV und leitet nebst unserem Chor noch weitere Jodlerklubs. Weiter steht Paul Weisskopf der Stadtzürcher Jodlervereinigung als Chorleiter vor, wo auch die «Escher Wyssler» aktiv dabei sind. Dank guten und intensiven Bemühungen sind die «Escher Wyssler» in der glücklichen Lage, heutzutage mit einem Aktivbestand von insgesamt 24 Personen, davon drei Jodlerinnen, aufzutreten. Das Repertoire umfasst mehrere Lieder von mehreren Jodlerkomponisten, wobei jährlich über 30 verschiedene Lieder und Naturjodel, ohne diejenigen an den Proben, vorgetragen werden. Unter den Sängern sind verschiedene Berufsleute, wie Bankangestellte, Hauswarte, Chauffeure, Beamte und Handwerker vertreten. Zur Zeit sind noch zwei Aktivsänger bei der Firma Sulzer Escher Wyss AG, tätig. Dank Anerkennung und schöner gesanglicher

Erfolge der letzten Jahre fühlt sich das Jodel-Doppelquartett Escher Wyss auch verpflichtet, zur Freude der gesamten Quartierbevölkerung und vielen Folklorefreunden auch vor einheimischem Publikum aufzutreten. Bereits im Frühjahr wurde auf den kommenden Jodler-Abig mit dem Erlernen des Liederprogrammes begonnen. Der alle zwei Jahre stattfindende Anlass ist in Jodler- und Folklorefreunden immer beliebter und vermag deshalb immer mehr Publikum anzulocken. Die Escher Wyss Jodler haben weder Kosten noch Mühe gescheut und werden wiederum ein abwechslungsreiches und unterhaltsames Programm präsentieren. Unter der Leitung von Paul Weisskopf werden in bunter Folge heimatische Liedermelodien und Naturjodel von bekannten Komponisten wie Hans W. Schneller, Adolf Stähli und Franz Stadelmann vor einem faszinierenden Bühnenbild zu hören sein. Zur Bereicherung des Programmes wird das benachbarte Jodler-Doppelquartett des TV Kilchberg zu Gast sein. Unter der Leitung ihres Dirigenten Turi Zwicker wird es mit einem bunten Strauss von hochstehenden Liedervorträgen von Robert Fellmann das Publikum erfreuen. Mit Vorträgen des klubeigenen Duetts Margrit Wyss und Emil

Lusti, das an der Handorgel von Miriam Wyss begleitet wird, nähert sich der Abend einem weiteren Höhepunkt. Der in der Innerschweiz bekannte Conférencier Fredy Christen aus Kriens wird durch das Programm führen und mit seinen vielseitigen und humoristischen Ansagen das Publikum zum Lachen bringen.

Nicht minder werden auch die Theaterfreunde auf ihre Rechnung kommen. Unter der Regie von Köbi Legler werden einige Aktive zwei lustige Sketchen einlagen aufführen und versuchen, die Lachmuskeln der Besucher zu bewegen. Eine reichhaltige Tombola mit vielen wertvollen Preisen bietet den Loskäufern die Gelegenheit, ihre Gewinnchancen zu testen. Auch für das leibliche Wohl ist wieder gesorgt. Ab 18.30 Uhr werden die üblichen Getränke und warme und kalte Menüs zu vernünftigen Preisen serviert. Auch für die Kuchenliebhaber steht wieder ein feines Kuchenbuffet bereit. Für die Tanzlustigen spielt die bekannte Familienformation «Die Vorimholzer» von Grossaffoltern/BE bis um 02.00 Uhr.

Es spricht sich herum: Man geht wieder zu den «Escher Wyss Jodlern» und wird erneut ein paar gemütliche und frohe Stunden erleben.

Hugo Wolf

FDP-Vorstand auf historischen Spuren

An seinem traditionellen Vorstandsbummel besuchte der Vorstand der Freisinnig-Demokratischen Partei Zürich 10 das historische Städtchen Greifensee. Dabei erfuhren die Frauen und Männer allerhand über die historische Vergangenheit.



Diethelm Zimmermann (links) erläutert den gebannten Teilnehmern die Stadtgeschichte. Von rechts: Jean Bollier, Manuela Auer, Marcel Knörr und Bruno Tamola.

Pünktlich um halb vier des Abstimmungssonntages vom 24. September versammelten sich die Mitglieder des FDP 10-Vorstandes am Schiffsteg von Maur am Greifensee. Für einmal nicht in dunklen Anzügen, sondern in lockerer Freizeitkleidung standen die drei FDP-Gemeinderäte Andres Türler, Marcel Knörr und Jean E. Bollier und alt Gemeinderat Koni Jung im Kreise der anderen Vorstandsmitglieder und harhten der Dinge, die da kommen sollten. Gesprächsthema waren natürlich die am Vortage stattgefundenen zwei Grosskundgebungen der SVP und SP. Nicht schlecht staunten die Zürcher deshalb, als das Extraschiff, das pünktlich anlegte, den sinnigen Namen Heimat trug. Gar nicht müde begab man sich bei nicht gerade idealem Wetter auf hohe See, um gegen das romantische Städtchen Greifensee zu fahren. Währenddem sich die einen ruckzuck ins untere Kabäuschen verzogen, machten es sich die anderen, eingepackt in warme Pullover und Jacken, auf dem Deck gemütlich, um die erste Photosession hinter sich zu bringen. Für einmal nicht vor, sondern hinter der Linse stand der Parteipräsident Andres Türler himself, dem seine Aufgabe offensichtlich Spass bereitete.

In Greifensee angekommen, begab sich die kleine Delegation unter Führung des

Pressedienst FDP Zürich 10

Malergeschäft
DAVID SCHAUB
Fassadenrenovation
Innenrenovation
Spritzwerkstatt
Limmattalstrasse 220
Telefon 3418920
Telefon Privat 3415864

Cheminées, Ofenbau,
Keramische
Wand- und Bodenbeläge

Heizenholz 39, 8049 Zürich
Telefon 01/3415657

**Akkordeon-
und Gitarrenschule**
Limmattalstrasse 246
Telefon 3418350

Winterthurerstr. 495
Telefon 3224270

Unterricht
Instrumenten-
verkauf

Miete, Noten
und Reparaturen
Dirigent des
Akkordeon-
Orchesters Höngg

Jürg Kropf
Zimmerei Treppenaub
Schreinerei Glaserei

Eidg. dipl. Zimmermeister
Limmattalstrasse 142 8049 Zürich
Telefon 01 3417212

Baugeschäft
für Fassadenrenovationen,
Umbauten, Kundenarbeiten,
Gerüstvermietung,
Kaminsanierung und
Oeltankneinbau empfiehlt sich
BAUREP AG, ZÜRICH
Tel. 01/272 41 66, Viaduktstr. 10, 8005 Zürich

C. GROB
Sanitär-Service auf Pikett.
C. GROB, Spenglerei, Sanitäre Anlagen, Reparatur-Service
Limmattalstrasse 147, 8049 Zürich, Tel. 211 82 06

Schuhmacherei
Giuseppe M. Paparo
Regensdorferstrasse 2
8049 Zürich

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
8.00–12.30 Uhr, 14.00–18.30 Uhr
Samstag 8.00–14.00 Uhr

ADRIAN SCHAAD
MALER UND TAPEZIERER

Rebstockweg 19 Renovationen
8049 Zürich Bau-, Schriften- und
Tel. 01/34175 06 Dekorationsmalerei
Auto-Tel. 077/611408 Tapeziererarbeiten
Fax 01/34175 19 Fassadenrenovationen
Teppiche

LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER

LIPO
MÖBELPOSTEN AG

65%

SEIT 19 JAHREN UNTERBIETEN WIR
DIE MÖBEL - UND TEPPICHPREISE!

unsere Kunden kommen auf
Empfehlung oder sind Zweitkäufer!

Typisch L I P O
- Aus Überproduktion abzugeben:

**ECHT LEDER
RUNDECKE**
Mit Tisch, wie Bild

122+21

BEI LIPO SPAREN SIE GELD!

**DIETIKON/ZH
GELBES LAGERHAUS**
Direkt a/d Autobahnausfahrt Dietikon-Spreiten-
bach bei Caravan Weibel 2 x links abbiegen
Riedstr. 9, Tel. 01/740 27 27
Mo-Fr 9.00-18.30 durchg.
Sa 9.00-16.00 durchg. Fr bis 21⁰⁰

SPREITENBACH/AG
TIVOLI Einkaufszentrum
Auf Galerie über C&A-Mode
via Rolltreppe
Tel. 056/71 42 51, P unbegrenzt
Mo-Fr 10.00-20.00 durchg.
Sa 8.00-17.00 durchg. tägl. bis 20⁰⁰

LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER

BLUMENGESCHÄFT

Gardenia

Meierhofplatz
Limmattalstrasse 170 • 8049 Zürich
Telefon 01-341 28 08

Künstlerpuppen
Reproduktionen aus Porzellan
Silvia Portmann und Claire Manz
stellen ab 10. Oktober aus

Öffnungszeiten: Montag geschlossen
Dienstag bis Freitag 9 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr
Samstag 9 bis 14 Uhr

MAKE-UP

INDIVIDUELLE
FARB- UND STILBERATUNG

TREND-MAKE-UP

VERBESSERUNG IHRER PERSÖNLICHEN
SCHMINKTECHNIK

Daniela Fagetti
COSMETIC-STUDIO

REBSTECKWEG 1 8049 ZÜRICH-HÖNGG 01-341 84 08 P

BRUDER & ZWEIFEL

GARTENBAU

Wir sind spezialisiert auf:

- Gartenpflege
- Baumpflege
- Gartenumänderungen
- Neugestaltungen von Gärten

Limmattalstrasse 133, Postfach, 8049 Zürich
Telefon 077 77 15 43, von 7.00 bis 18.00 Uhr

Das Fitnesscenter in Ihrer Nähe

**FITNESS
WORLD HÖNGG**

Limmattalstrasse 400 • 8049 Zürich • Telefon 01/341 49 42

Kids Aerobic
für Kids im Alter
von 9 bis 12 Jahren

Exklusiv

Während den Herbstferien vom 9. bis 20. Oktober 1995.
Dienstag und Donnerstag von 14.00 bis 15.00 Uhr.
Bewegungsschulung mit viel Spass und vor allem
viel Musik...

für nur **Fr. 60.-** (inkl. MWSt.)

Neu!!!

Jazz-Gymnastik-Kurs
(3-Monate-Kurs)
Start: **Donnerstag, 9. September 1995, um 20.00 Uhr**
3-Monate-Kurs für **Fr. 189.-** (inkl. MWSt.)

**Obst und Wein
Wegmann**
Kontrollierter
I.P.-Betrieb

Qualität dank umweltchonender Produktion

**Juhui, es isch so wyt!
Im Frankental isch
Rubinette-Zyt.
De Öpfel,
das isch sunneklar,
de isch bi öis
de Superstar.**

Grosse
Auswahl,
günstige
Preise.

FAM. EMIL WEGMANN
OBST- & WEINBAU
FRANKENTALERSTRASSE 60
ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01/341 97 40

Selbstverteidigungs-Kurs
Für Mädchen ab 13 Jahren.
Einführungskurs jeweils Dienstag von 19.00 bis 20.00 Uhr;
9 Lektionen vom 24. Oktober bis 19. Dezember.
Kosten Fr. 75.-

Kursleiterin
Frau Erica Kuster,
1. Dan Ju-Jitsu,
eine erfahrene Leiterin für Mädchen-Selbstverteidigung.

Kursort: Trainingslokal Judo-Club Höngg, Ackersteinstrasse 190.
Anmeldung und Info:
René Menzi, Adlikerstrasse 41, 8105 Regensdorf, Tel. 840 56 66

**Eine Chance für Mädchen,
sich wehren zu lernen**

Wieder in den Nationalrat

Walter Frey

Seine Kompetenz als Unternehmer
und als Nationalrat wird geschätzt.
Unser Land braucht Persönlichkeiten
mit Mut und Weitsicht.

**Darum 2x auf Ihre Liste
Liste 15 SVP**

Überparteiliches Komitee für die Wiederwahl von Walter Frey
in den Nationalrat. Co-Präsidium: • Heinz Allenspach, National-
rat, FDP, Fällanden. • Rita Fuhrer, Regierungsrätin, SVP, Auslikon.
• Dr. Sigmund Widmer, a. Stadtpräsident und a. Nationalrat, LdU, Zürich.

**Darum 2x auf Ihre Liste
Liste 15 SVP**

Überparteiliches Komitee für die Wiederwahl von Walter Frey
in den Nationalrat. Co-Präsidium: • Heinz Allenspach, National-
rat, FDP, Fällanden. • Rita Fuhrer, Regierungsrätin, SVP, Auslikon.
• Dr. Sigmund Widmer, a. Stadtpräsident und a. Nationalrat, LdU, Zürich.

Entlaufen

Im Raume Rütihof/Frankental ist unser
sehr scheues, fuchsfarbiges Büsi
entlaufen. Buschiger Schwanz (Somali).
Hört auf die Namen «Zitterli» und «Baby»,
trägt ein Halsband.

Wir sind dankbar um Mitteilungen.
Finderlohn.
Telefon 341 52 96, Familie Meier.

Sauna
Rütihof-Höngg

**Lymph-
drainagen**

341 36 16 Daniel Hanseler
dipl. Masseur

Umzüge

2 Männer plus
Wagen Fr. 129.- Std.
(jeder weitere
Mann Fr. 55.-)
Schränkmontage.
Seit 21 Jahren
Abfuhr, Sperrgut.
Tel. 01-341 83 55
Natel 077-78 22 71

**Feldenkrais-
Methode**

Abendkurse in Höngg
Beginn 26. Okt. 1995
Intensivkurse und
Einzelbehandlungen
auf Anfrage

Christiane Renfer
dipl. Feldenkraislehrerin
Tel. 01/341 02 53

Sauna
Rütihof-Höngg

Solarium

341 36 16 Daniel Hanseler
dipl. Masseur

TEPPICH BIAGGI

**Tibeter Teppiche
Spannteppiche
Vorhänge
Bodenbeläge**

Resten
Teppich- und PVC
laufend 50 bis 70%

TEPPICH BIAGGI

**Zentrum, Tel. 840 50 26
8105 Regensdorf**

• GRATIS-Auslieferung • Verlegeservice

Das Fachgeschäft in Ihrer Nähe

TV+Video repariert
01-431 25 00

Venezuela

unbekanntes

polo Reisen
Regensdorferstrasse 3, Tel. 01/341 94 00

**Ihr
Vorhang-
Fachmann**

Urs Blattner
Eidg. dipl. Innendekorateur
Im Sydefädeli 6
8037 Zürich-Wipkingen
Telefon 271 83 27

Zürich-Höngg

Per sofort oder nach Vereinba-
rung vermieten wir in ruhiger
und gepflegter Liegenschaft eine

**2 1/2-Zimmer-Wohnung
mit Gartensitzplatz**
Mietzins Fr. 1538.- + NK
und eine grosse (90 m²)

**3 1/2-Zimmer-Wohnung
im 2. Obergeschoss**
Mietzins Fr. 2420.- + NK

Beide Wohnungen verfügen
über Parkettboden, moderne
weisse Küche, Bad/WC und
separates WC.

Bastelraum wie Garagen-
plätze können dazugemietet
werden.

Gerne gibt Ihnen unsere Frau
F. Morvay weitere Auskunft
Telefon 01/366 98 97

Albis Bau und Verwaltungen AG
Hofwiesenstr. 135, 8057 Zürich

Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Peter Aisslinger, FDP Höngg

Die Sitzung vom 2. Oktober war wieder einmal eine Doppelsitzung. Auch diesmal war es so, dass eine Direktion – die Volkswirtschaftsdirektion – erstmals in dieser Legislatur behandelt wurde, so dass noch über eine ganze Anzahl persönlicher Vorstösse debattiert wurde.

Den Auftakt aber machte eine sympathische Geste des Ratspräsidenten. Als nämlich ein 5-Minuten-Geschäft der Justizdirektion abzuhaken war, begrüßte zuerst warmer Applaus den eintreffenden **Regierungs-Bundesrat Moritz Leuenberger**. Ratspräsident **Markus Kägi** gratulierte dem Magistraten in humorvoller Art zu seiner Wahl und überreichte ihm einen Gemüsekorb mit lauter roten Gemüsen oder Früchten, deren Farbe er in launigen Worten als Wahrzeichen für den SP-Mann Leuenberger erläuterte. Es war denn auch ein ganz spezieller Moment im Rathaus, denn nur wenige Präsidentinnen oder Präsidenten des Rates können je ein frischgewähltes Mitglied der Landesregierung beglückwünschen. Aus diesem speziellen Anlass wurde denn auch gleich noch vor der Mittagspause ein Apéro Marke Staatskeller serviert.

Volkswirtschaftsdirektion

Die Geschäfte der Volkswirtschaftsdirektion wurden von ihrem neuen Direktor, Regierungsrat **Ernst Homberger**, vertreten. Und der ganze Tag plätscher-

te so langsam und ruhig vor sich hin. Es wurden entsprechend der Bandbreite der VD auch die unterschiedlichsten Themata gestreift und angeschnitten, unterstützt (+) oder abgelehnt (-): *Erhaltungszucht bedrohter Nutztierarten* (-), *Gesetz für eine selbständige Anstalt des Flughafens Zürich* (+), *Abgeltung ökologischer Leistungen an Privatwaldbesitzer* (+), *Initiierung eines Vereins für Arbeitsmarktmassnahmen* (-), *Anschluss des Wirtschaftsraumes Zürich an das Hochgeschwindigkeitsnetz der europäischen Eisenbahnen* (-). Dazwischenhinein hatte **Doris Gerber (SP)** noch eine Interpellation zum Thema «Regionale Zusammenarbeit» kommentiert, dabei aber das Interesse des Rates nicht gefunden.

Volksinitiative gegen die Meinungsbewertung

Ohne Diskussion lehnte der Rat mit 136:0 Stimmen diese Volksinitiative aus Kreisen des VPM ab. Dieser hatte damals auf dem Höhepunkt der Diskussionen um «Sekten und Gruppierungen mit vereinnahmender Tendenz» zusammen mit evangelikalen, rechtskatholischen und konservativen Kreisen diese VI. eingereicht. In nur einer Sitzung lehnte aber die Kommission das Ansinnen ab. Einerseits seien bereits sämtliche Forderungen erfüllt, und andererseits müsse der Staat die Möglichkeiten behalten, sich gegen sozial, gesellschaftlich oder politisch gefährliche Gruppierungen zur Wehr zu setzen. Trotz der absolut eindeutigen Situation im Rat, wo sich niemand für eine Unterstützung starkmachte, muss die VI gemäss Gesetz nun noch dem Volk vorgelegt werden.

Zürcher Kantonalbank veranstaltet Renovationsseminar

Vortragszyklus über das Renovieren. Umbauen und Renovieren ist aktuell denn je. Eine umfassende Information über die verschiedenen Sanierungsmöglichkeiten und Vorgehensschritte ist für den Hausbesitzer oder den Käufer einer erneuerungsbedürftigen Liegenschaft wichtig. Die **Zürcher Kantonalbank** veranstaltet in Zusammenarbeit mit der **Engler-Organisation**, Jona, vom 30. Oktober bis 4. Dezember 1995 jeweils am Montagabend, 19.30 Uhr, im Ref. Kirchgemeindehaus in Oerlikon, ein Seminar über Renovationen.



Während diesem sechsteiligen Abendkurs werden auf leicht verständliche Art die verschiedenen Sanierungsarten aufgezeigt. Als Referenten wirken Fachleute aus der Region mit, die mit wenig Theorie, dafür aber mit um so mehr praktischen Hinweisen das interessante Thema behandeln. Am Schluss des Abends beantworten diese kompetenten Praktiker Fragen aus dem Publikum.

Was bietet dieser Kurs?

Ziel des Seminars ist es, dem Zuhörer einen Überblick über das ganze Spektrum des Umbaus von der Festlegung der Umbauwünsche über die Planung, Kostenzusammenstellung, Finanzierung, Ausführung, Bauüberwachung bis zur Abnahme und den Garantearbeiten zu geben. Im Detail werden Sanierungsmöglichkeiten von Wänden, Decken, Böden, Fenstern, Dach, Türen, Heizung, Wärmeisolation, Küche, Bad, Sanitärinstallationen usw. erklärt. Im besonderen soll dem Bauherrn gezeigt werden, wo er aktiv mithelfen kann und auch muss.

Grundlage des Kurses

Basis dieser Veranstaltung bilden zwei umfassende Kursordner, welche mit

der Unterstützung von über 80 Mitautoren erarbeitet wurden und ständig den neusten Gegebenheiten angepasst werden. Beim Inhalt dieser Handbücher wurde darauf geachtet, dass vorwiegend praktische Erfahrungen und nur die allernotwendigste Theorie verwendet wurde. Dieses für bauinteressierte Personen nützliche Nachschlagewerk mit unzähligen wertvollen Tipps und Anregungen kann an den Schaltern der Zürcher Kantonalbank in Oerlikon, Höngg, Schwamendingen, Seebach, Wipkingen und Zürich-Affoltern eingesehen werden.

Anmeldung und Kursprogramm

Interessenten sind gebeten, sich frühzeitig anzumelden. Sie erhalten eine Reduktion, sofern Sie sich bis zum 23. Oktober 1995 bei der Zürcher Kantonalbank, Oerlikon, Telefon 318 91 11; Höngg, Telefon 341 88 82; Schwamendingen, Telefon 325 14 14; Seebach, Telefon 308 24 24; Wipkingen, Telefon 272 70 44 oder Zürich-Affoltern, Telefon 372 12 12 anmelden. Bei diesen Banken erhalten Sie auch gratis ein ausführliches Kursprogramm.

Startschuss für die Eidgenössische Betriebszählung 95

Rund 450 000 befragte Betriebe erhalten in diesen Tagen die Erhebungsunterlagen der Eidgenössischen Betriebszählung 1995. Mit Stichtag 29. September 1995 wird diese vom Bundesamt für Statistik (BFS) zum achten Male seit 1905 durchgeführt.

Versandt werden die Fragebogen an alle Arbeitsstätten und Unternehmen des zweiten und dritten Wirtschaftssektors (inkl. öffentliche Verwaltung) sowie an die Betriebe der Fischerei und der Forstwirtschaft. Die Erhebung bei den Landwirtschaftsbetrieben erfolgt im Jahre 1996.

Eine Eidgenössische Betriebszählung findet seit 1905 statt, seit 1955 regelmässig alle zehn Jahre. Die Zählung erfasst den Produktionsapparat in der ganzen Schweiz nach wirtschaftlichen, sozialen und räumlichen Gesichtspunkten. Die Resultate der 95er Erhebung werden im Oktober 1996 erscheinen. Sie dienen zahlreichen Zwecken, so beispielsweise der Beurteilung der Wirtschaftsstruktur und deren Veränderung, der Analyse regionaler Unterschiede sowie der Entscheidungsfindung in Wirtschaft und Politik.

Im Mittelpunkt der Betriebszählung steht die Frage nach der Zahl der Beschäftigten, gegliedert nach verschiedenen Kriterien wie Vollzeit/Teilzeit, Geschlecht, Nationalität usw. Neu werden mit der Eidgenössischen Betriebszählung 1995 u.a. erstmals die Export- und Importtätigkeit der schweizerischen Unternehmen sowie die Umsätze vollumfänglich erfasst.

Bundesamt für Statistik

Zürcher SVP

Der Kantonalvorstand der Zürcher SVP hat sich mit der Regierungsrats-Ersatzwahl vom 28. November 1995 befasst. Ziel der SVP ist die **Sicherung einer guten Regierung** zum Wohl des Kantons Zürich. Aufgrund der bis heute vom Zürcher Volk gewählten Konkordanz in der Kantonsregierung wird die SVP den Anspruch der SP auf einen Regierungssitz grundsätzlich nicht bekämpfen. Bei starken bürgerlichen Regierungspersönlichkeiten ist eine gute Regierungsarbeit trotz eines SP-Vertreters gewährleistet.

Im Interesse einer guten Regierungsarbeit wird die SVP aber einer SP-Kandidatur nur dann nicht opponieren, wenn die Kandidatin bzw. der Kandidat in dieser Kollegialbehörde Gewähr für eine gute Regierungsarbeit bietet. Sollte die SP eine ungenügende Kandidatur vorschlagen und darauf beharren, dann wäre die SVP gezwungen, mit einer eigenen Kandidatur anzutreten.

Senioren Höngg

Tageswanderung vom Dienstag, 10. Oktober 1995

Wandergelände: Waldstätterweg am Küssnachersee von Küssnacht a. Rigi nach Luzern. Auf- und Abstieg 140 m. **Wanderzeit:** 4 Stunden. **Besammlungszeit:** spätestens 7.40 Uhr im Hauptbahnhof unter der Uhr. Besonderes: Leider sind die Wege mehrheitlich geteert. Dafür können aber bequemere Schuhe angezogen werden. **Pflichtwanderer:** Hans Mütsch und Fritz Peyer. **Billetts:** wird kollektiv organisiert. Bitte pünktlich erscheinen.

Liebe Wanderfreunde

Auf unserer Oktoberwanderung begehen wir einen Teil des Waldstätterweges am Küssnachersee, den wahrscheinlich viele noch nicht kennen. Zuerst fahren wir mit der SBB 8.07 Uhr auf Gleis 7 via Arth-Goldau nach Küssnacht am Rigi. Da wir noch eine grössere Wanderung vor uns haben, müssen wir diesen schmucken und geschichtsträchtigen Ort beiseite lassen. Wer einen Znünikaffee wünscht, kann diesen im Zug zu sich nehmen. Gleich vom Bahnhof weg nehmen wir unsere Hauptsteigung in Angriff, um nachher auf angenehmem Höhensträsschen die **Rundsicht** auf den Küssnachersee und die umliegenden Berge von Rigi bis Pilatus vor uns zu haben. Bei Tschädigen folgt ein müheloser Abstieg nach Meggen, wo bei der Schiffstation ein netter Park mit verschiede-

Der Kommentar

Verrückt

Da ging doch ein Bild durch die Presse (noch vor der Bundesratswahl das Vorbild) von der Anzeigetafel im Bundeshaus, welche über die Anwesenden im Saal Bescheid gab: Total anwesend / Présences / Presenti.

Daran ist zweierlei aufschlussreich: Die französische und die italienische Bezeichnung für Anwesende kommen mit einem Wort aus, im Deutschen (einer oft geblähten und aufgeblasenen Sprache) wird da verkündet, dass da welche total anwesend seien. Wie sonst als total, bitte?

Zweitens. Die Zahl derer, die da ihrer Pflicht oblagen, lautete: 10. Nun, es waren natürlich viel mehr, doch, wie die Legende belehrte, spielte der Stimmzählcomputer verrückt. Total verrückt. Dann bei der Bundesratswahl: Traut das Bild. Die Stimmzähler wieselten mit einem Behälterli in den Reihen umher, um die Stimmen zu sammeln, und verschwanden dann diskret, um sie auszuzählen. Nichts von Knopfdruck, niente Computer. Geradezu heimelig, um nicht zu sagen total.

Nichts gegen moderne Technik und ihre Erleichterungen und Vorzüge. Ein Hoch aber dem Menschen als dem, über welchen man ab und zu froh ist, weil man sich letztlich nur auf ihn verlassen kann. Und weil man ihn (nicht wie eine unsichtbare «Maschinerie» arbeitende Wundereinrichtung) sieht, handeln, agieren sieht.

Und das bringt uns auf den Schluss, dass es oft unsinnig ist, den Menschen durch Technologie zu ersetzen und arbeitslos zu machen und ihm diesen psychologisch erniedrigenden Zustand noch finanzieren zu müssen.

nen Plastiken und einer Toilettenanlage zu einer kleinen Rast einlädt.

Wegen verschiedenen Betriebseinstellungen in Meggen verschiebt sich unser Mittagshalt noch um eine Stunde weiter. Beim interessanten Weg um das Meggenhorn streifen wir den idyllischen Winkel des Fischerdörfchens Angelfluh und den grossen Park mit der romantischen Schlossvilla Neu-Habsburg (aber privat). Dort ist auch eine Ruine der früheren Habsburg von 1240, die schon 1352 von den Luzernern zerstört worden ist. Wir durchqueren später die grosse Parkanlage des Schlosses Meggenhorn mit seinen Weinbergen und dem Gutsbetrieb. Es wurde im letzten Jahrhundert durch den Luzerner Architekten Heinrich von Segesser im Stile der französischen Renaissance und Neugotik erbaut und steht im Besitz der Gemeinde Meggen. Noch ein kleines

Neuer «Mühlehalde»-Wirt heisst Ernst Geering

Was die Spatzen schon seit längerem von den Dächern pfliffen, wurde nun auch offiziell bestätigt: Der neue Pächter des seit kurzem verwaisenen Restaurants Mühlehalde heisst Ernst Geering, bekannt als Wirt vom Restaurant Grünwald.

Die Gerüchteküche brodelte heftig in den Höngger Wirtsstuben, als im Spätsommer ein Inserat der Liegenschaftsverwaltung der Stadt Zürich erschien, in dem per 1. November ein neuer Pächter für die Liegenschaft «Mühlehalde» gesucht wurde. Als möglicher Nachfolger im Gespräch war auch immer der bisherige Wirt vom Restaurant Grünwald, Ernst Geering, der die Vertragsunterzeichnung auf Anfrage am letzten Dienstag bestätigte.

Gutbürgerliche Küche lautet die Devise

Die Stadt Zürich hat nach gewissen Schwierigkeiten mit dem bisherigen Wirt einen Schlussstrich ziehen müssen. Nachdem offensichtlich keine valablen Kandidaten in Aussicht standen, wurde kurzerhand Ernst Geering angefragt, der sich nach einigem Zögern dazu entschloss, «unsere Höngger Beiz» zu übernehmen, in der er schon als Junger verkehrt habe.

Bezüglich des Konzeptes wird es einige Änderungen geben. Auf beiden Stockwerken wird gutbürgerlicher Tellerservice angeboten, oben in einer ruhigeren Ambiance. Auch der grosse Saal soll eine einladendere Ausstrahlung erhalten: «Als erstes wird der Boden versiegelt, und dann müssen wir sehen, was wir zum Beispiel mittels Vorhängen und schönen Tischdecken verbessern können», erklärte Geering.

Entdecken Sie eine Bankbeziehung ganz nach Ihren Wünschen:

Liberty

Das Kontopak mit den vielen Vorteilen. **Liberty** verwandelt Ihr Konto in eine ganze Bankbeziehung, inklusive Vorzugszinsen und neuen Dienstleistungen. Wir nehmen uns gerne Zeit, um Ihnen die Vorteile von **Liberty** näherzubringen. Sprechen Sie am besten bei uns mit Fritz Dubach.



Schweizerische Bankgesellschaft

Limmattalstrasse 160
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/344 11 11

Stück, und die gastliche **Hermitage** lädt uns zum Mittagssmahl ein. Dabei ist uns schon ein herrlicher Ausblick auf die Luzerner Bucht geboten.

Am Nachmittag führt uns dann ein einstündiger müheloser Spaziergang dem See entlang nach Luzern. Wer müde ist, kann auch den Bus benützen. Der direkte Weg dem See entlang mit den blumengeschmückten Anlagen und dem beglückenden Ausblick auf See und Stadtpanorama hat seinen eigenen Reiz. Vom neuerstellten Bahnhof Luzern führen uns dann die SBB beizeiten wieder heimzu.

Eure Wanderleiter
Hans Mütsch und Fritz Peyer

Gerantenpaar in Aussicht

Auf die Frage, wie er gedenke, zwei Restaurants zusammenführen zu können, meinte der «Vollblutbeizer», dass er anfangs sicher einen Grossteil seiner Zeit in der «Mühlehalde» verbringen werde: «Ich schätze, dass ich später 50 Prozent am Zwielfplatz und 75 Prozent im «Grünwald» sein werde.» Definitive personelle Entscheide wurden noch nicht getroffen, ein Gerantenpaar sei aber in Aussicht. Die weitere Personalrekrutierung läuft zur Zeit nach eigenen Kriterien auf Hochtouren.

Über die **Öffnungszeiten** sei vorab soviel gesagt: Das Restaurant wird von Sonntag bis Freitag geöffnet sein, der Samstag ist Ruhetag, ausser für geschlossene Gesellschaften. Es wäre der Stadt Zürich und dem neuen Pächter, nicht zuletzt aber der Höngger Bevölkerung zu wünschen, dass das leidige Thema «Mühlehalde» mit dem neuen Wirtwechsel endlich vom Tisch wäre.

Bruno Tamola

N.B. **Reservierungen** (Saal, Sali oder Tischreservierung) für die Zeit nach der Eröffnung, 1. November, können schon jetzt getätigt werden: Tel. 341 71 07, Restaurant Grünwald.

Feiern, melken, Verantwortung übernehmen...

Am Freitag, 22. September, trafen sich die achtzehnjährigen Höggerinnen und Högger zu einem gemeinsamen, gemütlichen Abend in der Gartenschür des Restaurants Grünwald; zusammen mit Stadträtin Kathrin Martelli feierten sie ihre Mündigkeit bei einem feinen Nachtessen.

Mit sechzig von hundertfünf Berechtigten folgte der Einladung des Quartiervereins wiederum eine stattliche Anzahl Högger Jungbürgerinnen und Jungbürger. Ihnen Gesellschaft leisteten neben Stadträtin Martelli die Gemeinderätin Dominique Dubois sowie die Gemeinderäte Jean E. Bollier, Werner Furrer, Marcel Knörr und Hermann Aebi.



Stadträtin Kathrin Martelli fordert mehr Transparenz und Glaubwürdigkeit in der Politik.

Letzterer begrüßte in seiner «Doppel-funktion» als Quartiervereinspräsident die Gäste und forderte die frisch Berechtigten auf, bereits an den Abstimmungen im September und dem Wahlgang im Oktober ihre neu erworbenen Rechte (und Pflichten) rege zu nutzen.

Transparenz und Glaubwürdigkeit
Während des Essens dann richtete auch Stadträtin Kathrin Martelli einige Worte an die Anwesenden und übermittelte die besten Grüsse des Stadtrates. Sie gratulierte den jungen Höggerinnen und Höggern zur Mündigkeit und hiess sie im Kreise jener willkommen, die mitbestimmen. Gleichzeitig stellte die Magistratin die Frage, ob sie denn überhaupt zu denen gehören wollten, die mitbestimmen. Denn laut einer Marktforschung gehörten vornehmlich die Achtzehn- bis 25jährigen eben nicht zu diesen Aktiven. Als Gründe nannte die Untersuchung, die Jungen seien zu bequem, hätten alles, wollten für nichts mehr kämpfen, hätten Mühe, den Lebenssinn zu erkennen und sich für das Gemeinwohl einzusetzen, seien frustriert, und es fehle ihnen an Energie. Gerade Politikerinnen und Politiker dürften diese Passivität nicht einfach hinnehmen, sie müssten sich vielmehr daran machen, etwas zu ändern. Konkret heisst das für Martelli, dass sie ihre Politik transparent machen und ihre Anliegen dann auch glaubwürdig vertreten müssten. Sie sei überzeugt, dass die jungen Schweizerinnen und Schweizer sich dann vermehrt engagierten mit Wählen und Stimmen oder gar selber Politik machten. Umgekehrt hätten aber



Ein gemütliches Wiedersehen bei einem feinen Nachtessen ist offensichtlich ganz nach dem Gusto der jungen Leute.

die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger ganz klar die Verantwortung, sich die Informationen selber zu holen, wo sie deren bedürfen.

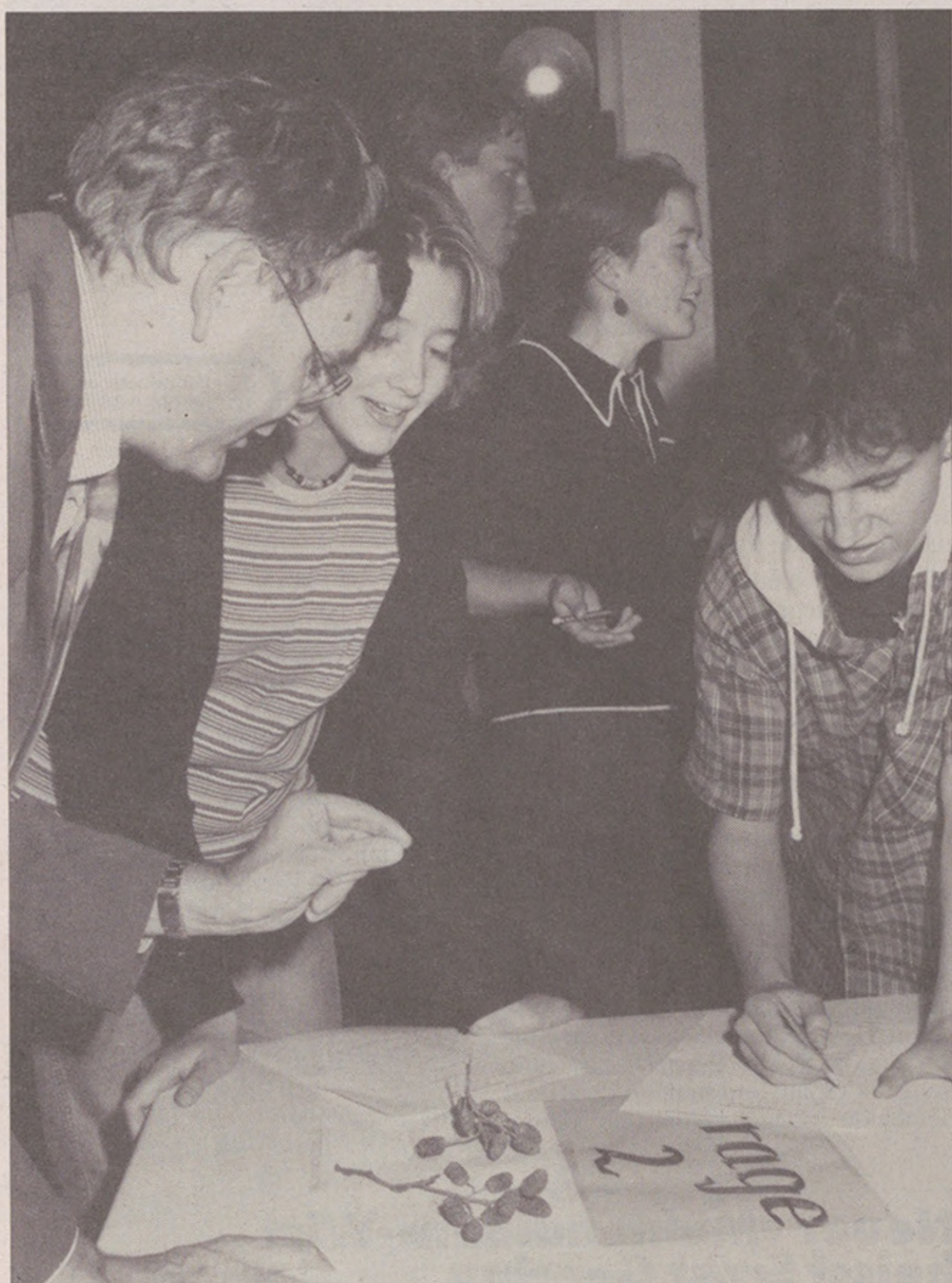
«Mir sind uf em Land»

Aufgelockert wurde der an sich schon sehr gesellige Abend mit einem Wettbewerb. «Mir sind uf em Land» lautete das Motto, und so waren ein Getreide, ein Gras und ein Holzwerkzeug zu benennen sowie ein Ast, ein Samengehäuse und ein Stück Holz zuzuordnen. Als Höhepunkt wurde Trudi, die schönste Dame aus Fredi Meiers Stall im Rütihof, vorgeführt. Je eine Minute molken um die Wette Christian Baur, Reto Lamparter und Jan Krebs — so wollte es das Los. Wer erarbeitete wohl die grösste «Pfütze»? Vorneweg: Die richtige Antwort auf die Schätzfrage «Wieviel alle zusammen?» war 93 Gramm...

Dank dem grossen Engagement von Ernst Geering konnte der Wettbewerb in dieser Form durchgeführt werden, be-



Christian Baur entlockt dem Euter der guten Trudi 52 Gramm Milch und distanziert damit seine beiden Konkurrenten klar.



Nach Werweissen und Fachsimpeln bleibt beim Beantworten der Wettbewerbsfragen mancherorts vielleicht nur noch das Raten.



Witzige Idee: Stadträtin Kathrin Martelli verewigt sich auf dem T-Shirt eines Jungbürgers — ganz zur Freude von Gemeinderat Jean E. Bollier.

schaffte er doch alles Material und besorgte Auf- und Abbau desselben. Shirley Hosley führte mit dem Maximum von acht Punkten die Rangliste an, gefolgt von Jacqueline Meister und Yves Tschui. Diese drei und acht weitere Gewinnerinnen und Gewinner durften sich ihren Preis vom Gabentisch auswählen: fünf Goldbarren, Gutscheine für öffentliche Verkehrsmittel, Essensgutscheine für den «Grünwald», offeriert von Ernst Geering, ein Rucksack von Wyco-Sport und eine Sports-Bottle von Meier Geschenke, Haushalt.

Jungbürgerfeier? — Unbedingt!

Im Gespräch mit den Jungbürgerinnen und Jungbürgern kam klar zum Ausdruck, dass sie ein solches Zusammen-treffen mit den Gleichaltrigen sehr schätzen. Der gegenseitige Austausch sei dabei wichtigstes Moment, ein Rahmenprogramm zwar angenehm, aber wenn, dann dezent. Nun denn, auf ein Neues — im nächsten Jahr!

Text Liliane Forster, Fotos Louis Egli

Dropa Drogerie Bläsi



In der Dropa Drogerie Bläsi konnte die Drogistin Catharina Haab letzte Woche Thomas Fässler aus Geltwil einen tollen Keramikstein-Gasgrill überreichen. Herr Fässler ist der glückliche Gewinner des Dropa-Zytig Wettbewerbs aus der Juli Ausgabe.

«mobipro» — die neue Versicherung

Für kleinere und mittlere Unternehmungen

Die Schweizerische Mobiliar, der grösste Sachversicherer unseres Landes, lanciert ein neues Angebot für Geschäfts- und Landwirtschaftskunden. Ausgehend von intensiven Marktforschungen wurde eine neue Versicherung entwickelt, die den Bedürfnissen der Geschäftskunden optimal entspricht.

(pd) Das Angebot «mobipro» beruht auf einem vielfältigen und von Grund auf neu entwickelten Baukastensystem: Für jeden Kunden enthält «mobipro» gewisse Grundbausteine mit den Standardversicherungen. Daneben gibt es eine Reihe von Zusatzbausteinen, die je nach individuellen Bedürfnissen der Versicherten ausgewählt werden können und so einen optimalen Schutz garantieren.

Angebote für 10 Berufsgruppen

«mobipro» geht gezielt auf die unterschiedlichen Anforderungen der einzelnen Berufsgattungen ein — und bietet somit individuellen Versicherungsschutz für sämtliche Betriebe kleinerer und mittlerer Grösse. Das neue Ange-

bot umfasst je einen «Grundbaukasten» für zehn verschiedene Berufszweige, nämlich für die Landwirtschaft; das verarbeitende Gewerbe; das Autogewerbe und verwandte Betriebe; das Bauhaupt- und Ausbaugewerbe; Handel; Verkauf (beides inklusive Servicearbeiten); Dienstleistungsbetriebe; das Gastgewerbe; Gesundheitsdienste; Büro- und Verwaltungsbetriebe und das Bildungswesen und für Vereine.

Neuer Ansatz

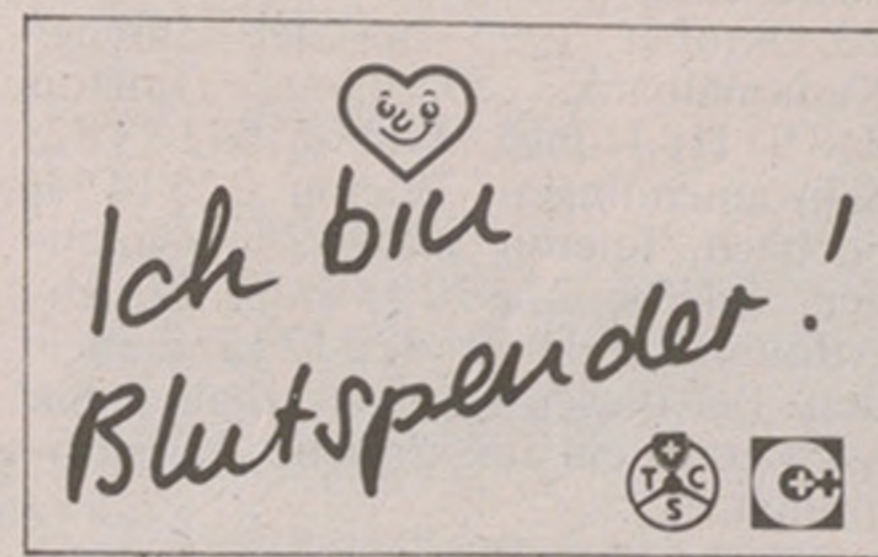
Neu an «mobipro» ist insbesondere auch der Vorgang beim Versicherungsabschluss: «Ausgangspunkt» bei der Schweizerischen Mobiliar sind nicht mehr die klassischen «Gefahren» (Feuer, Wasser, Glas usw.), sondern die zu versichernden Objekte: die Maschinen,

die Einrichtung usw. Erst dann wird — zusammen mit dem Kunden — entschieden, gegen welche Gefahren diese Objekte zu versichern sind. Dieser neue Ansatz ergab sich — neben anderen — aus einer umfassenden Marktforschung, die am Anfang der Entwicklung von «mobipro» stand.

Transparenz — ein erfüllter Kundenwunsch

Neue Wege geht die Gesellschaft auch bei der Gestaltung der Versicherungsbedingungen: Sämtliche Ausschlüsse — ohne Leistungsbegrenzungen kommt keine Versicherung aus — sind auf einem gerasterten Feld deutlich hervorgehoben: Die Kunden sehen auf diese Weise klar und deutlich, was versichert ist und was nicht. Dies ist ein wichtiger Beitrag an die Transparenz — und die Erfüllung einer immer wieder erhobenen Forderung von Konsumentenseite.

Und noch etwas, das erfreulich ist — für schadenfreie Jahre gewährt die Schweizerische Mobiliar einen grosszügigen Bonus. Weitere Informationen: Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft, Hauptagentur Höngg, Limmatalstrasse 181, 8049 Zürich, Telefon 01 341 40 50, Fax 01 341 49 50.



Die politische Mitte – Mehr Sinn für Ausgleich

Seit Beginn der neunziger Jahre ist unser Wirtschaftsleben härter geworden. Das Sozialprodukt wächst kaum mehr. Wir alle müssen jetzt den Gürtel enger schnallen.

Das haben viele Politiker offenbar noch nicht umgesetzt: Raffiniert versuchen gewisse Parlamentarier (Interessenvertreter) bei Steuervorlagen Schlupflöcher für die Reichen einzubauen (z.B. steuerfreie Lebensversicherungen mit Einmalprämien). Dagegen wird der für mehr Gerechtigkeit notwendige Steuerausgleich unter den Kantonen geflissentlich seit Jahren verschleppt...

Daneben werden in Bern Subventionen gewohnheitsmässig mit der Giesskanne verteilt (Käseexport). Nutzniesser von Pfründen und Privilegien schöpfen für sich hemmungslos aus den hoch verschuldeten Kassen von Bund, Kantonen und Gemeinden. Ein Beispiel: 1992 wurden rund 2500 SBB-Generalabos – auch gültig für Privatbahnen, viele städtische Verkehrsbetriebe und Postautos – gratis verteilt! An Bundes-, National- und Ständeräte sowie zahlreiche höhere Beamte in der Bundes- und Postverwaltung.

Die vier Bundesratsparteien haben nämlich **happige Pfründe** zu verteilen. Lukrative Posten und Ämter mit vielen Privilegien. So bezieht z. B. die Sozialdemokratin **Gret Haller** als Botschafterin beim Europarat in Strassburg ein

steuerfreies Jahressalär in der Grössenordnung von 200 000 Franken (plus einträgliche Spesenvergütungen)!

Das alles auf Kosten der geplagten Steuerzahler, die ihr Steuerdomizil nicht einfach nach Vaduz, Monaco oder den Bahamas verlegen können. Gegen diesen schon längst untragbar gewordenen Ämterfilz und die damit einhergehende Staatsverschuldung ist der Landesring angetreten. Mit seiner Volksinitiative **Schluss mit der Schuldenwirtschaft**.

Dies als grosser Schritt zur dauerhaften Sanierung der Bundesfinanzen mit mehr Steuergerechtigkeit, und damit auch zur Sicherung der grossen Sozialwerke (AHV/IV, Arbeitslosen und soziale Krankenversicherung).

Die heutigen Regierungsparteien erweisen sich mit ihrem extremen Linksrechts-Hickhack **als unfähig**, grosse politische Probleme (Europa) aus der jetzigen Stagnation herauszuführen. Wir benötigen in unserem Bundesparlament vermehrt Kämpferinnen und Kämpfer aus der vernünftigen politischen Mitte. Eine konstruktive Opposition gegen den Ämterfilz.

Mit der Liste 09 «LdU Die Unabhängigen» oder der Liste 10 «JLdU Die jungen Unabhängigen» wählen Sie mutige Frauen und Männer mit Sinn für eine ausgleichende Gerechtigkeit.

Ernst Anderegg LdU

Licht-Einfälle, Hand-Zeichen oder Fuss-Noten gefällig?



Handzeichen setzt Galerist Rudolf Th. Gloor und Fussnote markiert schmunzelnd Berufsberater Rolf Egli (früher – vor Jahren – Leiter Gemeinschaftszentrum Wipkingen) ... und (Licht)-Einfälle hatten beide alleweil!

Zur Ausstellung in der Galerie Zentrum. – Wenn Sie Lust haben auf einen Aug und Seele erfrischende Fantasiereise durch eine eigentümliche Bilderwelt, dann sind Sie zurzeit in der Galerie Zentrum goldrichtig!

Lili Binder-Wipf hat im März ihren sechsendeizigsten Geburtstag gefeiert. Aufgewachsen in Schaffhausen, genoss sie ihre künstlerische Ausbildung in Zürich bei Oskar Dalvit, Max Gubler, an der Kunstgewerbeschule und bei ihrem Ehemann Walter Binder. Neben Radierungen und Federzeichnungen hat sie auch viele Bildteppiche geschaffen.

Die Altmeisterin verfügt über ein bestechendes, magisches Auge und führt gleichzeitig eine so geübte zeichnerische Hand, dass Bilder einer faszinierenden und oft auch skurrilen Licht-Schatten-Welt entstehen mit allen Tonstufen und Schraffuren zwischen Weiss und Schwarz, Hell und Dunkel, Weich und Hart, Wärme und Kälte. Eine Welt, vorwiegend im Gegenlicht, das, wie aus dem Jenseits, durch Blattwerk und Gesträuch auf uns zukommt, das Vordergründige in diffuse Konturen auflösend. Oder ein Grasbüschel offenbart, mit diffiziler Filigranarbeit (und mit welcher Geduld!) konsequent durchgestaltet, ein ganzes Flechtwerk aus Licht- und Schattenbündeln, das perspektivische Tiefe bis ins Erdreich hinein zu gewinnen scheint. Immer sind es Licht-Einfälle, die oft mit einem schalkhaften Augenzwinkern Tief- und Hintergründiges versprechen – aber auch halten, weil Bildidee und zeichnerisch-gestaltende Technik als Ganzes eine feste Einheit bilden. Mögen der begnadeten Künstlerin noch viele schöpferische Jahre beschieden sein!

Mit viel Bildkomik, Sprachwitz und genauso stupendem Können brilliert auch die eine Generation jüngere **Ursula Niemand**. Sie wurde in Deutschland geboren, kam 1963 in die Schweiz und wohnt seit Jahren in Zürich-Höngg. Nach Gymnasium und Höherer Handelsschule besuchte sie die Kunstgewerbeschule Basel und die Schule für experimentelle

Gestaltung in Zürich. Ursula Niemand arbeitet mit verschiedensten Techniken und Materialien. Die meisten ausgestellten Werke sind in Mischtechnik gefertigt. Die hervorragenden Charakter-Portraits von «gestylten» Jugendlichen («Jugendstil») wirken frisch, frech und fordern durch ihre direkte Bildsprache zum Dialog heraus. Wer ist diese Yolande mit ihrem treuherzigen, neugierigen Blick? Was denkt die kecke Ella? Charakterisieren der aus allen Rohren zernende Jungvögel im Daunenkleid und der feine Oberlippenflaum den portraitierten Ives als etwas vorlauten Grün-schnabel? Versteckt sich hinter Patrick's nonchalantem Gesicht ein tüftelnder Querdenker, und ist Sacha ein wilder Samson? Jedenfalls sind es Jugendliche von heute, wie wir ihnen auf der Strasse jederzeit begegnen könnten, originelle, auf sympathische Art etwas ausgeflippte Persönlichkeiten. Ursula Niemand versteht es, mit hochsensibler Farbensprache dieses kreative Potential spürbar zu machen, jedem Bild eine entsprechende Ausstrahlung zu verleihen, massgeblich unterstützt vom durchkomponierten Hintergrund.

Die «Handzeichen» und «Fussnoten» lassen sich lesen, als wären sie Illustrationen zu einem Lehrbuch über Chiro-mantie beziehungsweise Fussreflexzonen. Und die fantastischen, verträumten Blaubilder verraten soviel Kunstverständnis und feinfühliges Gestaltungskraft, dass sie einzelne – zwar originelle, aber zu dominante – störende Rahmen vergessen machen können. Auch den kunstvoll «verschlungenen Gedanken» und den zarten Ornamenten «Stiller Tage» lässt sich vortrefflich nachsinnen, während die «Numbergirls» und «Dolci della casa» mit eigenwilligen Überraschungen aufwarten.

Insgesamt eine dem 20jährigen Galerie-Jubiläum sehr gut anstehende und vor allem eine sehenswerte Ausstellung, durch die sich eine bereichernde Fantasiereise – voller witziger Fussangeln – lohnt! Die Ausstellung dauert noch bis zum 4. November.

Text Alois Steiner, Foto Louis Egli

Schüler-Plausch-Velorennen



«Häsch au de Plausch am Velo faare?» – dänn chumm! Start der Primarschüler zum GP Wümmetfäsch 1994

5. Grand Prix Högger Wümmetfäsch 1995

Für Knaben und Mädchen im Volksschulalter von 9 bis 16 Jahren. Samstag, 21. Oktober, Start um 16 Uhr. Dauer etwa 15 Minuten. Die Teilnahme mit beliebigem, verkehrssicherem Velo ist gratis, aber ein Helm ist obligatorisch. An-

meldung ab 15 Uhr direkt am Start beim Dorfkafl, Wieslergasse, Höngg. Es winken Preise für alle Teilnehmer/innen! Auskunft erteilt Telefon 341 17 63, Velo-club Höngg.

RESTAURANTS

NEUE

Waid

Jetzt wird «wild» angerichtet!

Für jeden etwas
Besonderes, so präsentiert
sich die neue
Waid-Wildkarte, z. B.

Rassiger Hirschkpfeffer

mit Eierschwämmli und
Brotcrötons, Rotkraut und
hausgemachten
Frischeier-Spätzli

Emincé de cerf

«Jürg Jenatsch»
Zartes Geschnetzeltes vom
Hirschrücken, mit Trauben,
gedörrten Pflaumen und
Aprikosen, serviert an
kräftiger Wildrahmsauce
mit Cognac, Spätzli und
Rosenkohl
usw.

Alex Meier

Waidbadstrasse 45
8037 Zürich, Tel. 01/271 64 60
Fax 271 66 03

Herbstfest im Alterswohnheim Riedhof

Am Samstag nach dem Bettag 1982 wurde das Alterswohnheim Riedhof eingeweiht. Das Herbstfest am 23. September bei prächtigem Wetter war also das 13. Geburtstagsfest des junggebliebenen Heims. Jung geblieben sind jene Pensionäre, die am 25. Mai in Affoltern im Emmental mit voller Kraft Milch zu dem Käse rührten, der nun serviert wurde. Aber auch jene, die im Kreise inmitten des prall vollen Saals den Senioren-Turn-Tanz aufführten, den Frau Willen mit ihnen einstudiert hatte. Nicht wenige unter ihnen haben die 90 längst überschritten. Die strahlende Sonne des ersten Herbsttages, Herrn Baumgartners Drehorgel und manche Tracht bei Pensionären, Besuchern und Servierenden trugen zur festlichen Stimmung bei. Für das neue Heimleiterhepaar R. und S. Huber war es eine schöne Gelegenheit, Kontakt im Quartier zu finden.

Kommende Veranstaltungen

Mittwoch, 11. Oktober 1995, 18.30 Uhr

Frau Eva Mezger-Haefeli, bekannt für ihren langjährigen Einsatz für Fragen des Alters am SF DRS, erzählt von ihrer Arbeit bei Film und Fernsehen.

Es besteht die Möglichkeit, um 17.30 Uhr im Alterswohnheim «Gschwelti mit Chäs» für Fr. 8.– einzunehmen. Anmeldung(en) für das Nachessen bitte bis 9. Oktober auf Telefon 344 33 33 ausrichten, für den Vortrag einfach kommen.

Donnerstag, 12./29. Oktober 1995, 18.30 Uhr

Der Fotograf Robert Schulhof hält einen Dia-Vortrag über die Cook-Inseln zwischen Pazifik und Fata Morgana, über die stehengebliebene Zeit, verführerische Tänze und über eine traditionelle Erdofen-Mahlzeit.

Dienstag, 3./17. Oktober 1995, 18.30 Uhr

Klavierabend mit Joachim Kirschner. Der Pianist spielt die As-Dur-Sonate von L. van Beethoven und drei Klavierstücke von Franz Schubert.

Gemeinsames Musizieren macht mehr Freude

Dies gilt auch für pensionierte Hobby-Musikerinnen und -Musiker, die während ihrer Berufstätigkeit nur noch selten, möglicherweise jahrelang, nicht mehr gespielt haben und nun wieder musizieren möchten. Von musizierenden Seniorinnen und Senioren, die gerne mit anderen zusammenspielen würden, hat Pro Senectute Kanton Zürich Adressen zusammengetragen und eine Liste erstellt. Das Repertoire reicht von klassischer Musik, Volksmusik und Unterhaltungsmusik bis hin zu Jazz – von der Anfängerin/dem Anfänger bis zur Könnlerin/dem Könnler sind alle Stufen vertreten. Interessierte können sich in die Liste eintragen lassen; diese kann bezogen werden bei Pro Senectute Kanton Zürich, Mittlerdienst Regionalstelle Zürich, Postfach, 8032 Zürich, Telefon 01/422 51 91.



In einem gut zusammengestellten und durchgeführten Tennisprogramm demonstrierten uns Werner, Esther und Annelies die richtige Technik und korrigierten unsere Schwächen und «Mödeli» mit viel Geduld und Beharrlichkeit. Wer mehr wollte, hatte die Möglichkeit, sein Können im Einzel- oder Zweiergruppen-Unterricht zu verbessern. Und daneben wurde natürlich auch einfach Tennis gespielt und da darf mit Genug-tuung erwähnt werden, dass sich die Spielweisen von uns älteren Semestern gegenüber früheren Jahren merklich verbessert haben.

Unsere BegleiterInnen vergnügten sich derweilen mit Wandern und Jassen oder sahen uns auf der Terrasse des Sport-zentrums oft auch einfach beim Spielen zu. Der Wetterumschlag am zweiten Tag

konnte unserer guten Laune nichts anhaben. Weil es auch einen weiteren Tag regnete, trainierten wir in der Mehr-sporthalle von Mürren.

Der Schlussabend wurde zu einem gemütlichen Anlass, die lustige Schnitzelbank von Annelies fehlte auch dieses Jahr nicht, weitere Verse und Gedichte folgten und daneben amüsierten wir uns mit Gesellschaftsspielen und Singen.

Ein etwas bitterer **Wermutstropfen** bleibt nach dieser Woche zurück, denn **Werner Müller** wird keine weiteren Mürren-Tenniswochen mehr organisieren. Während den letzten fünf Jahren durften wir mit ihm und seiner Crew auf einem der schönsten Tennisplätze der Schweiz unserem Lieblingssport frönen. Dafür sei ihm und seinen Helferinnen herzlich «danke» gesagt.



HAIRLINE
DAMEN + HERREN

Höngger Markt

*Typisch
Hairline*

sind unsere erstklassigen
Dauerwellen, die sorgfältig auf
Ihre Haarqualität abgestimmt
werden.

Unsere sorgfältige Beratung ist
immer inbegriffen!

341 30 40

...immer im Trend



Pionier, seit über 20 Jahren
Bio-Bauer
Präsident der Biolandbau.Org.
(VSBLO), Kantonsrat EVP.
in den Nationalrat **Liste 5**
Ernst Frischknecht

Komitee Pro E. Frischknecht, PC 80-159-1 ZKB Rüti

Klinikübergabe

Prof. Dr. med. vet. J. Komáromy

Ich freue mich mitzuteilen,
dass ich die Kleintierklinik Furttal
am 1. August 1995 an

**Dres. med. vet.
Rico und Imelda Vannini-Venzin**

übergeben habe.

Die neue Adresse lautet:

«Bessy's Kleintierklinik»
Dorfstrasse 51
8105 Watt-Regensdorf
Telefon 01/871 60 60

Nach telefonischer Vereinbarung
stehe ich Ihnen auch unter der neuen Adresse
gerne zur Verfügung.

Klinikübernahme und Neueröffnung

**Dres. med. vet.
Rico und Imelda Vannini-Venzin**

Wir freuen uns, mitzuteilen, dass wir als Nachfolger von Prof. Dr. J. Komáromy
die **Kleintierklinik Furttal** per 1. August 1995 übernommen haben.
Gleichzeitig sind wir in grössere und modernere Räumlichkeiten umgezogen.

Unsere neue Adresse lautet:

«Bessy's Kleintierklinik»
Dorfstrasse 51
8105 Watt-Regensdorf
Telefon 01/871 60 60

Sprechstunde nach Vereinbarung:

Montag bis Freitag sowie am Samstagmorgen.
Montags Abendsprechstunde
24-Stunden-Notfalldienst

Bisherige Tätigkeit

Dr. Rico Vannini, Dipl. ECVS (Spezialist Kleintierchirurgie)

1981 Staatsexamen, Universität Zürich
1980-83 Assistent Kleintierklinik Dr. Komáromy
1982-83 Promotion an der Vet. Med. Fakultät der Universität Zürich
unter Leitung von Prof. Suter
1983-87 Spezialausbildung in Kleintierchirurgie an der Ohio State University, USA
1987 Residency Certificate in Kleintierchirurgie der Ohio State University, USA
1987-95 Oberarzt an der Chirurgischen Kleintierklinik der Universität Zürich
(Prof. J. Auer)
1993 Dipl. ECVS: Abschluss der europäischen Spezialistenprüfung
in Kleintierchirurgie in Cambridge

Dr. Imelda Vannini-Venzin, Innere Medizin

1984 Staatsexamen, Universität Zürich
1985 Promotion an der Vet. Med. Fakultät der Universität Zürich
unter der Leitung von Prof. H. Lutz
1986-89 Assistenzärztin an der Medizinischen Kleintierklinik der Universität Zürich
(Prof. P. Suter)
seit 1989 Mitarbeiterin der Kleintierklinik Furttal, mit Spezialgebiet innere Medizin
und Kardiologie

Das Höngger Telefonbuch 1996 erscheint Ende November

Der **H&G** hat mit
grossem Aufwand
die Arbeit an die
Hand genommen
und das neue **Höngger
Telefonbuch 1996**
gestaltet. OK-Präsident
ist Felix Christinger. Verantwortlich
für Akquisition: Hans Marolf; Sekretariat:
René Leuppi; Finanzen: Jean-Pierre Egger.
Den Kontakt zu den Behörden besorgte
Hermann Aebi.

Kontaktpersonen

OK-Präsident
F. Christinger
G 341 72 38
F 751 16 50

Akquisition
H. Marolf
G 341 17 17
F 342 12 62

Traum oder Wirklichkeit?

Wir, CH-Ehepaar mittleren Alters,
Nichtraucher, träumen von einer ruhigen,
hellen

**grossen 3½- oder
4- bis 4½-
Zimmer-Wohnung**

mit Cheminée, Balkon oder Terrasse
(nicht Parterre), Garage oder Garagen-
platz in Höngg, Miete bis zirka Fr. 2000.—.
Termin nach Vereinbarung.

Sollte sich unser Traum verwirklichen
lassen, bitten wir um Angebot unter
Chiffre Nr. 2099 an den
Verlag «Höngger», Postfach, 8049 Zürich

Suchen Sie noch eine Garage?

Wir vermieten ab sofort oder nach Verein-
barung **Garagen-Einstellplatz** an zentra-
ler Lage in **Zürich-Höngg** (Nähe ZKB/
Zweifel) zum Preis von Fr. 140.—/Monat.
Nähere Auskünfte erteilt Ihnen
Telefon 342 43 00

In Zürich-Höngg, 5 Minuten zu Fuss von
der ETH entfernt, vermieten wir nach
Vereinbarung an sonniger Wohnlage eine

1-Zimmer-Wohnung

im Hochparterre
Balkon, grosse Küche, üblicher Komfort
Mietzins exkl. Nebenkosten Fr. 830.—

OMITAG
8954 Geroldswil Tel. 01/748 31 31

**Bleichmäuse
sonnen
sich im
SUNSHINE**

UVA-Solarium, Finnische Sauna, Hot-Whirlpool
Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Sunshine Bräunungs-Studio
R. D. Bernegger, Wieslergasse 2
8049 Zürich-Höngg, Tel. 341 01 11

Überversichert? Unterversichert?

Die **winfo**-Gesamtberatung der
Winterthur-Leben zeigt's auf einen
Blick!

Weitere Informationen bei

Winterthur-Leben
Generalagentur Heinz W. Müller
Vaclav Krampara, Vorsorgeberater
Riedhofstrasse 368, 8049 Zürich
Tel. 01 261 21 50 oder 01 341 12 97

winterthur

Besonders und gediegen

Höngg. In gepflegter Liegenschaft an
sonniger Wohnlage, mit schöner Aussicht,
vermieten wir grosszügige

3½-Zimmer-Wohnung

2. OG, Komfort-Küche, elegant gestaltetes
Bad/WC, Wohnzimmer (33 m²) mit Süd-
balkon, alle Wohnräume mit Parkett- und
Plattenböden ausgestattet.
Mietzins Fr. 2340.— (ohne Nebenkosten).

3-Zimmer-Wohnung

in Renovation.

Anfragen an:
L. Streuli, Telefon 01/ 341 03 56 oder
Fax 411/341 03 27



«Kampf dem Stillstand –
Zürich und der Schweiz zuliebe!»

MONIKA WEBER
wieder in den **Ständerat**

Komitee «Monika Weber wieder in den Ständerat»

Zu vermieten
in Quartierparkgarage, Winzer-
strasse, 8049 Zürich

3 elektronisch gesicherte, klimatisierte Abstellplätze

geeignet für das Einstellen
von Oldtimern und Liebhaber-
Fahrzeugen.

Mietzins pro Platz
Fr. 250.—/mtl.

Interessenten melden sich
während der Bürozeit unter
Telefon 01/341 40 10

Gratisräumung

von Wohnungen, Kellern usw.
Holen Flohmarktsachen ab,
kaufen Antiquitäten.

Telefon 341 29 35, M. Kuster

Suche in Höngg
(Nähe Meierhof-
platz) geräumige,
helle

2-Zimmer- Wohnung

mit Balkon oder
Terrasse ab 1. OG.

Offerten unter
Chiffre Nr. 2098
Verlag «Höngger»
Postfach
8049 Zürich

**Sauna
Rütihof-Höngg**

**Gesichts-
bräuner**

341 36 16 Daniel Hanseler
dipl. Masseur

**Aquarell-
Malkurs
in Höngg**

8 Nachmittage
immer am Samstag
oder Donnerstag
14.00 bis 17.00 Uhr

Kursbeginn:
Mitte Oktober 1995

Information
und Anmeldung:
Ilona Széll
Telefon 341 47 37

**Sauna
Rütihof-Höngg**

**Biologische
Sauna 60°**

341 36 16 Daniel Hanseler
dipl. Masseur

**APO
MIT
PIFF**

Gegen Dünnpiff!

a

**LIMMAT
APOTHEKE**
Tel. 01-341 76 46

**Erfolgsteam
Coiffure
Schaller**



Team Wipkingen

bringt neue Ideen in Ihr Haar!

Bekannt für modische Damen-
frisuren und sportliche Herren-
haarschnitte.

Ein Besuch lohnt sich!

In Wipkingen
bei der Nordbrücke
☎ 362 88 00

In Höngg
Salon Zentrum
am Meierhofplatz
☎ 341 83 51

Für Ihren
ersten Besuch

BON 10.-

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer



Abschied von Dominique Dubois

Zu Beginn der heutigen Ratssitzung wurde der Rücktritt der SVP-Gemeinderätin Dominique Dubois bekanntgegeben. Dominique Dubois gehörte der Gemeinderatsfraktion der SVP rund anderthalb Jahre an. Der Grund für ihren Rücktritt ist die berufliche Belastung. Dominique Dubois amtiert als Schulpräsidentin im Schulkreis Glattal, wo sie einen gewaltigen Aufgabenbereich zu bewältigen hat. Nachdem die Ratspräsidentin den Abschiedsbrief verlesen hatte, wünschte sie der SVP-Politikerin alles Gute für die Zukunft. Dominique Dubois ist in Höngg keine Unbekannte. Als Primarschullehrerin unterrichtete sie rund fünfundzwanzig Jahre lang im Schulhaus Bläsi. Als Kreisparteipräsidentin der SVP Zürich-Höngg betreute sie die Kunstszene Höngg und organisierte mehrere Jahre die quartierbezogene Foto- und Kunstausstellung für Hobby-Künstler.

Kunming

Vor kurzem prangerte die Erklärung eines SVP-Gemeinderates die Zustände in Zürichs Schwesterstadt Kunming an. Er wies auf Folterungen und öffentliche Hinrichtungen hin. Trotz diesen menschenunwürdigen Zuständen hat sich eine zweite parlamentarische Gruppe für eine Studienreise nach Kunming entschieden. Aus diesem Grund fällt die erste Ratssitzung nach den Herbstferien, am 25. Oktober, aus. In der im Gemeinderat abgegebenen Erklärung wurde darauf hingewiesen, dass bereits im Jahre 1982, als die Partnerschaft abgeschlossen wurde, in Kunming die Todesstrafe angewendet worden sei und man bereits damals über die Unterschiede zwischen den beiden Kulturen auf dem laufenden gewesen sei. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die an der zweiten Studienreise teilnehmen werden, sind der Auffassung, dass nur mit der Weiterführung der Partnerschaft zwischen Zürich und Kunming der dortigen

Bevölkerung gedient werden könne. Die Zürcherinnen und Zürcher würden bei ihrem Besuch den aktuellen Umständen Rechnung tragen, indem sie Fragen der Straffjustiz usw. mit den chinesischen Gastgebern diskutieren wollen.

Ausländerdiskussionen

Die an der letzten Gemeinderatssitzung begonnene Debatte zum Ausländerproblem beschäftigte Zürichs Parlamentarier auch an diesem Mittwoch längere Zeit. Verschiedene Voten zu einer LdU-Interpellation und einem FDP-Postulat von Jean Bolliger und Max Fritz, die sich mit dem Stand des Ausländeranteils in Zürich befassten, wurden von den verschiedenen Ratsseiten abgegeben.

Aus der Interpellationsantwort des Stadtrates geht hervor, dass offensichtlich die Ängste und Widerstände von Zürichs Bevölkerung nicht ernst genommen werden. So dementiert die Exekutive, dass der Zuwachs des Ausländeranteils in Zürich im Zusammenhang stehe mit der Fremdenangst der Bevölkerung. Ferner wird in der Antwort darauf hingewiesen, dass in der Schweiz Niederlassungsfreiheit gelte und die Zuwanderung von ausländischen Arbeitnehmern sich nach den vorhandenen Wohn- und Arbeitsmöglichkeiten richte. Nach einstündiger Debatte wurde der Vorstoss abgeschlossen. Der zweite Vorstoss wurde dem Stadtrat in der Schlussabstimmung mit 61:41 Stimmen überwiesen.

Auch zu Beginn der bürgerlichen Sitzung wurde von der linken Ratsseite eine Fraktionserklärung zum Ausländerproblem verlesen. Die Sprecherin wies darauf hin, dass es sie freue, wenn Ausländer sich entschliessen, unsere Gemeinschaft, unseren Staat voll mitzugestalten. Sie bezeichnete dies als einen nicht zu verachtenden Garant für den sozialen Frieden.

Liebe Leserinnen und Leser Es ist Ferienzeit. Mit diesen Zeilen wünsche ich Ihnen einen bunten und sonnigen Herbst und natürlich, wie es sich für einen Höngger Berichterstatter gehört, «e schön und gmütlichs Wümmetfäscht».

Ihr Berichterstatter aus dem Zürcher Gemeinderat

schon 19 Uhr und 20 Uhr statt. Sobald die weissen Trauben abgebeert und zermalmt sind, wird der Most auf fünf Grad Celsius heruntergekühlt. Damit braucht Australien mehr Kühlung pro Tonne Trauben als sonstwo auf dieser Welt. Die Gärungstemperaturen betragen für Weissweine 12 bis 15 Grad und für Rotweine 16 bis 20 Grad. Zu einem australischen Wein gehört eigentlich ein echt australisches Gericht. Ein kleiner Anreiz dazu soll unser Rezept für «Chicken Parmesan with Basil» (Parmesan-Huhn mit Basilikum-Sauce) sein, das sie im Kästchen finden.

Bruno Tamola

341 77 00

ZEIT VERSCHENKEN

Nachbarschaftshilfe. Rufen Sie uns an. Montag bis Freitag 9.00 bis 11.30 Uhr

Zins-, Währungs- und Börsenaussichten

Präsentiert vom Schweizerischen Bankverein Höngg

Aktienmarkt Schweiz

Die erneute Dollarschwäche und die anhaltende Stärke des Schweizer Frankens gegenüber der DEM und den anderen europäischen Währungen liessen den Markt nur kurzfristig auf ein etwas tieferes Niveau gleiten. Anscheinend veranlasst das niedrige Zinsniveau immer noch viele Anleger, vermehrt in Aktien zu investieren, was den Markt stützen hilft. Dank dem anhaltenden Zinsrutsch wird ein Engagement in Aktien trotz den vergangenen Kursavancen nicht unattraktiv. Auch lässt das selektive Kaufverhalten der Investoren darauf schliessen, dass Anlageentscheide aufgrund fundamentaler Faktoren getroffen werden und nicht blindlings «gute» und «schlechte» Aktien gekauft werden, was die Gefahr einer raschen Kurskorrektur erhöhen würde. Wir sehen deshalb trotz dem äusserst volatilen Dollar keine grösseren Kursrückschläge. Allerdings sehen wir nach den im Verlaufe dieses Jahres erzielten Kursgewinnen auch kein grösseres Kurspotential mehr. Der starke Schweizer Franken trübt immer mehr die Konjunkturaussichten. So werden die BIP-Wachstumsprognosen eher noch mehr nach unten revidiert, als das bis anhin bereits geschehen ist, was sich wiederum auf die Unternehmensgewinne negativ auswirken dürfte. Kaufenswert sind zurzeit u.a. Roche GS, Nestlé, Alusuisse N., Georg Fischer I, SBG I, Zürich N.

Globale Anlagestrategie

Die jüngsten Gewinnmitnahmen an der Wall Street, insbesondere im Technologiesektor, sind als Konsolidierung des erreichten hohen Kursniveaus zu verstehen und erregen deshalb keine Besorgnis. Nach wie vor drängen an schwächeren Tagen breite Käuferschichten an den Markt. Dieses Verhalten reflektiert auch eine Einschätzung der Anlagealternativen (geringere Rendite am Obligationen- und Geldmarkt). Das aktuelle Börsenniveau stufen wir weiter als gut abgestützt ein. Eine kleinere Korrektur ist zwar jederzeit möglich, die Wahrscheinlichkeit eines stärkeren Kurseinbruchs jedoch gering. Der geplante Stellenabbau bei ATT (rund 20 000) verdeutlicht einmal mehr, dass deflationäre Trends nach wie vor das Bild prägen und deshalb von der Preisentwicklung her über die Zinsen wenig Gefahr für einen schwächeren Obligationen- und Aktien-Markt droht.

Kaufvorschläge im Aktienbereich:

Deutschland: Bayer, VEBa, Siemens, Volkswagen; Holland: Ahold, Elsevier, Royal Dutch; Grossbritannien: NatWest,

Zauberformel und Rössli Spiel

Der Zürcher Regierungsrat Moritz Leuenberger wurde zum Bundesrat gewählt. Vielleicht hätte ein Teil der Zürcherinnen und Zürcher lieber jemand anders in der Landesregierung gesehen, doch glaube ich, dass diese Wahl zumindest aus der Sicht der Stadt Zürich nicht die schlechteste ist. Wie überall ist es auch in der Schweiz eine Tatsache, dass sich neue politische Herausforderungen und Probleme zuerst in den grösseren Agglomerationen und Städten zeigen. Zürich spielt eben in dieser Beziehung eine ganz besondere «Vorreiterrolle» in unserem Land! Wer Zürichs Probleme kennt, kennt die Probleme der Schweiz von morgen, und genau diese müssen eine Landesregierung beschäftigen. «Gouverner c'est prévoir» (Regieren ist vorausschauen, vorsorgen) heisst eine alte französische Weisheit. Doch in der letzten Zeit stand der Bundesrat häufig eher verständnislos vor den Zürcher Tatsachen: Drogenproblematik, überdurchschnittlich hoher Ausländeranteil, multikulturelle Gesellschaft, neue Armut und Finanzkrise der Staats- und



Gemeindehaushalte sind nur ein paar politische Probleme, welche sich in Zürich besonders akzentuieren. Ein Stadtzürcher im Bundesrat muss es sich zur Aufgabe machen, die sich in Zürich zeigenden zukünftigen politischen Herausforderungen der Schweiz seinen Regierungskollegen klarzumachen und auch im Bund nach Lösungen dafür zu suchen. So gesehen vertritt Moritz Leuenberger die wichtige städtische Bevölkerungsgruppe in einem sonst eher ländlich geprägten Gremium. Ich hoffe, er wird diese schwierige und unpopuläre Aufgabe meistern. Ebenso wichtig ist es aber, dass die Stadt Zürich auch weiterhin im Zürcher Regierungsrat vertreten ist. Mit Moritz Leuenberger scheidet das einzige Stadtzürcher Mitglied aus der Kantonsregierung aus, und der Sesseltanz um seine Nachfolge ist bereits losgegangen. Die Stadt Zürich muss jetzt darauf bestehen, zumindest eines von sieben (!) Regierungsmitgliedern stellen zu können, sonst läuft sie Gefahr, dass ihre politischen Probleme auf kantonaler Stufe nur teilweise erkannt werden und (notwendige) Hilfe zu zögernd erfolgt. Für die Regierungswahlen dürfen diesmal andere, auch wichtige Kriterien wie Frauen- oder Parteivertretung keine Rolle spielen. Wichtig ist eines: die Stadt Zürich muss dran (und drin) sein!

Balz Hösly

Die Vielfalt Australiens zeigt sich auch in seinen Weinen

Zu einem ganz besonderen Hochgenuss kamen kürzlich die Freunde des Weinhauses Zweifel & Co. Im Zusammenarbeit mit dem Bahnhofbuffet Zürich fand dort im Rahmen eines exklusiven Bankettes die Präsentation einer Reihe von australischen Weinen statt.

Beim erwähnten Bankett unter dem Titel «Wine and Dine» konnte Walter Zweifel Besitzer oder Vertreter der folgenden vier australischen Weinproduzenten im Bahnhofbuffet Zürich begrüßen: Rosemount Estate, Brown Brothers, Leeuwin Estate und Château Xanadu. In Kurzreferaten kommentierten diese ihre Weinkellereien sowie das Weinland Australien. Dabei wurde mit einigen interessanten Zahlen aufgewartet. Rund 500 Weinkellereien produzieren in den 7000 Rebbergen knapp vier Millionen Hektoliter Wein jährlich. Davon wurden (Zahlen von 1986) 0,12 Mio. Hektoliter ins Ausland exportiert. Auch wenn die australischen Weine erst seit einigen Jahren in unserem Land etabliert sind, heisst das noch gar nichts. Denn bereits 1778, acht Jahre nach der Entdeckung Australiens durch Captain Cook, wurden dort die ersten Rebstöcke gepflanzt. Schon 1822 wurden die ersten Weine nach England verschifft.

Mehr Weiss- als Rotwein

Genauso vielfältig wie das Weinangebot ist das Land selber: Der trockenste Kontinent der Erde mit seinen knapp acht Millionen Quadratkilometern Land wird in fünf verschiedene Klimazonen eingeteilt. Die Nordküste mit feuchtwarmem Tropenklima, Inneraustralien mit ausgeprägtem Kontinentalklima, Ostaustralien mit tropischem Klima und schliesslich die südlichen Regionen, welche in der gemässigten Zone liegen. Die Haupttraubensorten, welche in Australien gedeihen, sind Cabernet Sauvignon, Shiraz (Hermitage), Semillon und Rhine Riesling von den weissen und Malbec, Pinot Noir sowie Merlot von den roten. Seitdem 1975 ein eigentlicher Weisswein-Boom eingesetzt hat, trinken die Australier mehr Weisswein als Rotwein.

Trauben müssen sofort verarbeitet werden

Die Vinifikation in Australien ist mit jener Kaliforniens zu vergleichen. In Australien sind dabei zwei Hauptfaktoren zu beachten: Bei den herrschenden Temperaturen zwischen 30 und 38 Grad müssen die Trauben sofort nach der Ernte verarbeitet werden. Da die Trauben teilweise Hunderte von Kilometern weit transportiert werden müssen, findet die Lese vielfach abends zwi-

Chicken Parmesan with Basil

Zutaten:

6 Pouletbrüschten
230 g Brotbrösmeli
120 g Parmesan, gerieben
1 1/2 TL Petersilie, gehackt
4 Schnitten Speck
120 g Butter
2 grosse Knoblauchzehen
1 1/2 TL Worcester-Sauce
3/4 TL Senfpulver

Brotbrösmeli, Käse und Petersilie mischen. Speck fein schneiden, knusprig braten und ohne Fett zur Brotmischung geben. Butter schmelzen, gepressten Knoblauch, Worcester-Sauce und Senfpulver begeben, gut mischen.

Pouletbrüschten in die Buttermischung tauchen und in flache Gratform füllen. Auf jedes Brüschten Brotmischung drücken. Bei Mittelhitzte während 20 bis 25 Minuten backen. Mit einer Basilikum-Sauce und zum Beispiel einem Sweet and Sour-Reis servieren.

Dazu empfehlen wir Ihnen einen Semillon, Victorian Brown Brothers.

sich die europäischen Weichwährungen in ihrem Wert kaum mehr gegenüber der Mark aufwerten werden. Trotzdem wird sein Kurs gegenüber dem Schweizer Franken von dessen Stärke überschattet.

JPY

Der JPY ist nach wie vor auf dem Pfad der Abwertung, der unter Umständen noch von einer koordinierten Intervention begleitet wird. Etwa ein halbes Jahr sollte dieser Trend andauern, bevor wieder der fundamentale Weg, der gegen den Dollar und für den Yen spricht, eingeschlagen wird.

Devisen

Währung	Kurs	Prognose		
		5. Okt. 95	1 Monat	3 Monate
US\$	1.151	→	→	→
DM	80.340	→	→	→
£.GB	1.825	→	→	→
ECU	1.487	→	→	→
YEN	1.145	→	→	→

Geldmarkt

Die nominellen Zinsen steigen weltweit an. Die Bondrally, welche die letzten Monate über gedauert hat, klingt deutlich ab. Die einzigen Währungen, die nicht vom abflauenden Trend profitieren werden, sind diejenigen, bei denen dank der geplanten Einführung der Einheitswährung eine Aufwertung antizipiert wird – also der CHF und das XEU.

Zinsen 3-Monats-Satz

Währung	%	Prognose		
		5. Okt. 95	1 Monat	3 Monate
US\$	5.812	→	→	→
DM	3.825	→	→	→
£.GB	6.625	→	→	→
ECU	5.498	→	→	→
YEN	0.125	→	→	→
SFr	2.188	→	→	→

Schlussbemerkungen

Bitte beachten Sie unsere Palette an Finanzinformationen im Teletext auf Seite 140, 151, 158, 160 und ff. Für allfällige Fragen stehen wir Ihnen gerne persönlich zur Verfügung. Bitte beachten Sie unsere neue Telefonnummer: 344 34 34 Hansruedi Ottiker

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg		Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg	
Sonntag, 8. Oktober		Bauherrnstrasse 44	
9.30	in der Kirche:	Sonntag, 8. Oktober	
Gottesdienst		Gottesdienst	
mit Pfrn. Barbara Wiesendanger		Predigt: Hans-Peter Wydler	
Kollekte: Verein Wohnraum für Strafgefangene			
Kinderhütendienst: im Pfarrhaus neben der Kirche		Evangelisch-methodistische Kirche Wipkingen	
Krankenhaus Bombach		Habsburgstrasse 17	
9.45	Abendmahls-Gottesdienst mit Pfr. Rolf Killias	Sonntag, 8. Oktober	
		Gottesdienst	
		Predigt: Hans-Peter Wydler	
Wochenveranstaltungen		Wochenveranstaltung	
Dienstag, 10. Oktober		Dienstag, 10. Oktober	
Alterswohnheim Riedhof		Gmeind-Treff	
15.00	Tischgespräch mit Pfr. Svat Karásek	Thema:	
Residenz im Brühl		«Theologisches Seminar Reutlingen»	
16.30	Andacht mit Pfrn. Barbara Wiesendanger		
Freitag, 13. Oktober		Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg	
Mittagessen im Sonnegg, Bauherrenstrasse 53		Samstag, 7. Oktober	
		Beichtgelegenheit	
		Heilige Messe mit Predigt	
Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen		Sonntag, 8. Oktober	
Sonntag, 8. Oktober		Keine Messe	
Gottesdienst mit Pfrn. Ingrid v. Passavant		Heilige Messe mit Predigt	
Kollekte:			
Für internationale kirchliche Organisationen in der Schweiz		Werktagsgottesdienste	
Kein Jugend- und Kindergottesdienst		Montag, 9. Oktober	
		Heilige Messe	
		Dienstag, 10. Oktober	
		Heilige Messe	
Eglise réformée française		Mittwoch, 11. Oktober	
Schanzengasse 25, 8001 Zurich		Heilige Messe	
Dimanche, 8 octobre		Donnerstag, 12. Oktober	
Culte		Heilige Messe	
10.00	Pasteur Illia Perret-Schiavi	Freitag, 13. Oktober	
Garderie		Heilige Messe	
11.00	Après-culte		

Quartierverein Höngg

«Öis liit Höngg am Herze!» Neben der (Mit-)Organisation verschiedener Anlässe im Quartier führt der Quartierverein zahlreiche Besprechungen, Vernetzungen (z.B. ETH Hönggerberg, Fluglärm) und öffentliche Diskussionen (z.B. Hallenbad Bläsi) mit den Verwaltungen der Stadt, des Kantons und des Bundes durch. So ist er Mittler im Quartier selbst, stellt Kontakte her und leitet entsprechende Anfragen und Anliegen an die zuständigen Stellen weiter. Auch Ihre Meinung interessiert uns!

Auch wenn die Vorstandsmitglieder ehrenamtlich tätig sind, sind finanzielle Mittel notwendig, damit der Quartierverein seine Aufgaben zum Wohle des Quartiers – und in diesem Sinne auch für Sie – wahrnehmen kann. Wir sind deshalb auf Ihre Mitgliedschaft angewiesen (mindestens Fr. 10.–/Jahr). Denn: «Willst Du ein echter Höngger sein, werde Mitglied im Quartierverein!»

Kontaktadresse: Quartierverein Höngg, Postfach 115, 8049 Zürich. Präsident: Hermann Aebi, Telefon 341 83 89

Oberengstringen

Umständehalber zu verkaufen oberste

5-Zimmer-Eigentumswohnung

in älterem 6-Familien-Haus mit interessantem Grundriss und Einzelgarage zu günstigem Verkaufspreis.

Telefon 056/74 11 18 für Besichtigung



PAWI-GARTENBAU

Beratung – Planung – Erstellung – Unterhalt von Gärten – Biotopen – Parkanlagen – Dachgärten – Balkonen

PATRIK WEY
Staatl. geprüfter
Techniker und
Gärtnermeister

Ackersteinstrasse 131
8049 Zürich
Telefon 01/341 60 66



Patrik Wey



Daniel Bächli

Jetzt aktuell

- «Herbstputzete» in Ihrem Garten
- Planarbeiten
- November bis März: Schnitтарbeiten an Sträuchern und Bäumen, allgemeine Fällarbeiten
- 24-Stunden-Notfalldienst!



BIG BEN School of English

Englisch für alle Stufen

- **Neue Anfängerklassen im Herbst 1995**
- Montag 9.30, 13.30, 19.00 Uhr
- **Konversation auf allen Stufen**
- **Eintritt jederzeit möglich**
- Telefon 273 16 76**
- Wipkingerplatz 7, 8037 Zürich

Vereinsnachrichten Aktuelle Veranstaltungen

Pestalozzi-Bibliothek Höngg

Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 88 26

Grosse Auswahl an Kinder- und Erwachsenenbüchern. Romane, Erzählungen, Biographien, Krimis, Abenteuerbücher, Tierbücher, Bilderbücher, Sachbücher aus allen Wissensgebieten. Compact Discs.

Laufend Neuerscheinungen!

Öffnungszeiten

Dienstag		15.00–19.00
Mittwoch	9.00–12.00	13.00–16.00
Freitag		15.00–19.00
Samstag	10.00–12.00	

Herbstferien: 9. bis 21. Oktober

Die Bibliothek ist nur Dienstag- und Freitag-nachmittag geöffnet, von 15.00 bis 19.00 Uhr.

Vereinsnachrichten Jugend

Cevi Zürich 10

Christliche, quartierbezogene Kinder- und Jugendarbeit des CVJM/CVJF Zürich 10. Wir treffen uns gruppenweise jeden Samstag-nachmittag und erleben in spielerischer Form Geschichten aus der Bibel. Dabei lernen wir, uns in der Natur richtig zu verhalten. 1. Hilfe, Seil- und Zelttechnik und ... spielen miteinander. Lager und Weekends sind feste Bestandteile und Höhepunkte unseres Jahresprogrammes.

Kontaktperson CVJF (Mädchen):

Marianne Lüssi, Telefon 341 58 92

Kontaktperson CVJM (Buben):

Urs Zweifel, Telefon 341 77 92

Alle Kinder ab 7 Jahren sind herzlich eingeladen, einmal unverbindlich an einem Jung-scharprogramm mitzumachen.

Pfadi St. Mauritius-Nansen/Höngg

Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nansen treffen sich jeden Samstag-nachmittag in der Natur zu einem spannenden, lehrreichen und gemeinschaftsfördernden Programm. Höhepunkte sind Weekends und die alljährlichen Lager.

Mädchen

Bienli (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Claudia Hossmann, Winzerhalde 52, Telefon 341 33 33.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson:

Melanie Kunz, Telefon 341 83 04.

Knaben

Wölfe (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Tobias Stahel, Appenzellerstr. 77, 8049 Zürich, Telefon 341 05 19.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Sandro Amrhein, Telefon 341 41 77.

Vereinsnachrichten Literatur · Musik · Tanz · Gesang

Akkordeon-Orchester Höngg

Proben jeden Montag um 18.45 Uhr Junioren (Aktive), um 20.00 Uhr Senioren (Aktive II) im Bläsi-Schulhaus. Akkordeonspieler sind jederzeit herzlich willkommen. Auskunft erteilt gerne unsere Dirigentin, Frau Heidi Bayer, Musikschule Hollenstein, Limmattalstrasse 246, 8049 Zürich-Höngg. Telefon 341 83 50.

Frauenchor Höngg

Singen Sie gerne? – Singen Sie mit uns! Für unser Jubiläumskonzert – 125 Jahre Frauenchor Höngg – unter dem Motto «Cabaret-Cabaret» mit Musicalmelodien, Cabarettliedern, Gospelsongs usw. suchen wir neue Sängerinnen. Probe: Mittwoch, 20.00 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190. Kontaktadresse: Hilde Oberholzer, Präsidentin, Telefon 341 36 19

Volkstanzen für Senioren

Wir treffen uns jeden 2. Dienstag, 14.30 Uhr in der Bullingerstube des ref. Kirchgemeindehauses. – Auskunft: Telefon 341 83 08

Trachtengruppe Höngg

Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190, jeden zweiten Dienstag.

Singgruppe (Gemischter Chor) 20.00 Uhr Tanzgruppe 20.15 Uhr Senioren-Tanzen 14.30 Uhr

Auskunft: Telefon 750 12 63 oder 341 83 08

Garage-Einstellplatz

zu vermieten, Imbisbühlhalde, monatlich Fr. 110.–.

Offerten unter Chiffre Nr. 2096 Verlag «Höngger» Postfach 8049 Zürich

Sauna Rütihof-Höngg Massagen

341 36 16 Daniel Hansler dipl. Masseur

Tierärztlicher Notfalldienst

Notfallarzt

Samstag und Sonntag, 7. und 8. Oktober Dr. E. Büchler, Hohenklingenstrasse 45, 8049 Zürich, Telefon 01-341 07 07

Zentrale Auskunftstelle Limmattal und Umgebung, Telefon 01-740 98 38

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Hauserstiftung, Altersheim Höngg

Hohenklingenstrasse 40 Seit über 50 Jahren sind wir im Quartier für unsere betagten Mitmenschen tätig. Interessenten melden sich bei der Heimleitung, Telefon 341 73 74, oder bei Frau Esther Müller, Telefon 341 39 19.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in der Cafeteria – sie ist täglich von 14.30 bis 17.00 Uhr geöffnet.

Postcheckkonto 80-16299-5

Rheumaliga

Kurs der Rheumaliga im neuen Rütihof-Schulhaus: **Haltungsturnen** mit Physiotherapeutin, Donnerstag, 18.30 bis 19.15 Uhr, hilft Rückenproblemen vorbeugen. Interessiert? Bitte melden Sie sich im Kursbüro der Rheumaliga, Telfon 01/271 62 00.

Spitex-Zentrum Höngg

Gemeindekrankenpflege – Hauspflege – Haushilfe Pro Senectute

Für alle drei Dienste gemeinsame Telefon-Nummer **341 10 90**

Montag bis Freitag 08.00–10.30 Uhr und 14.30 bis 16.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im blauen Haus des Höngger Marktes, Limmattalstrasse 186, 2. Stock. Eingang auf Seite des kleinen Riegelhauses. Montag bis Donnerstag, 14.30 bis 16.00 Uhr

Verein Altersheim Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betagten. Unterstützen Sie unser gemeinnütziges Werk durch Spenden und Zuwendungen. Werden Sie Mitglied.

Telefon 341 47 11, Postcheckkonto 80-22022-1.

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Turnkurse in Höngg

Montag Helmet-Turnen Turnhalle Riedhof-Schulhaus 20.00–21.00

Dienstag Atem- und Gesundheitsgymnastik 8.30– 9.30 Ref. Kirchgemeindehaus (Bullinger-Stube) 9.40–10.40

Gesundheitsgymnastik Turnhalle Vogtsrain-Schulhaus 20.00–21.00

Donnerstag Atem- und Gesundheitsgymnastik Ref. Kirchgemeindehaus (Bullinger-Stube) 9.45–10.35

Turnkurse in Oberengstringen

Mittwoch Atem- und Gesundheitsgymnastik Turnhalle Rebberg-Schulhaus 7.55– 8.45

Donnerstag Gesundheitsgymnastik Turnhalle Brunnewils-Schulhaus 18.45–19.45

Präsidentin: Marianne Tschäppät, Im Wingert 16, Telefon 341 98 41

Vereinsnachrichten Sport

Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft, Sektion Höngg

Hallenbad Bläsi Zusatzangebot

Montag 18.00 bis 20.00 Uhr
Dienstag 20.00 bis 21.00 Uhr
Donnerstag 19.00 bis 21.00 Uhr
Freitag 18.00 bis 20.00 Uhr

Ab Ende Oktober neue Kurse:

Anfänger und Crawl

Auskunft und Anmeldung M. Eigenheer, Telefon 341 57 35

Sportverein Höngg

Freitag, 6. Oktober Adliswil Sen – Höngg Sen M/Adliswil

Samstag, 7. Oktober Höngg Vet 1 – Glattfelden Vet M/Hönggerberg

12.30 Höngg Dc – Albisrieden Dc M/Hönggerberg

13.30 Wiedikon Da – Höngg Db M/Döltchi

14.00 Küsnacht Dc – Höngg De M/Küsnacht

14.30 Hüntwangen E – Höngg Ea M/Hüntwangen

15.40 Unterstrass Cb – Höngg Cb M/Steinkluppe

Sonntag, 8. Oktober Höngg 2 – Seebach 2 M/Hönggerberg

13.00 Höngg A – Turicum A M/Hönggerberg

13.00 Höngg B – Red Star B M/Hönggerberg

15.00 Seefeld 1 – Höngg 1 M/Lengg

Bei schlechter Witterung gibt Telefon 341 78 44 Auskunft!

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, von 8.00 bis 22.00 Uhr (ohne Zuschlag) geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr ist die Bellevue-Apotheke geöffnet. In Notfällen sind Auskünfte durch die Ärzte-Telefonzentrale, Telefon 261 61 00, zu erfahren.

Serie 3

Berg-Apotheke, Stauffacherstrasse 16, Haltestelle Stauffacher, Telefon 241 10 50

Apotheke Oerlikon, Nansenstrasse 8, Haltestelle Bahnhof Oerlikon, Telefon 312 58 68

24-Stunden-Service

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Wir gratulieren

Dass alles vergeht, weiss man schon in der Jugend; aber wie schnell alles vergeht, erfährt man erst im Alter.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare

Zu Ihrem Geburtstag wünschen wir Höngger Ihnen alles Gute, viel Mut, Freude und Gottes Segen.

Geburtstag feiern:

9. Oktober

Herr Willi Bohli Hohenklingenstrasse 40, 85 Jahre

Frau Cesira Briotti Rütihofstrasse 14, 98 Jahre

10. Oktober

Frau Elsa Schneebeili Limmattalstrasse 371, 98 Jahre

11. Oktober

Herr Hans Werner Benedikt Fontana-Weg 10, 80 Jahre

12. Oktober

Herr Hans Nyffenegger Bauherrenstrasse 31, 85 Jahre

Herr Otto Angst

Limmattalstrasse 371, 90 Jahre

13. Oktober

Frau Odette Hofer Riedhofstrasse 88, 85 Jahre

Mit lieben Geburtstagsgrüssen

Frauenverein Höngg

Quartierverein Höngg

Quartierzeitung «Höngger»

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 1. Stock, Büro 102 (8.00–9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache).

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Interessenwahrung: Begehren um Zustimmung von baurechtlichen Entscheidungen müssen innert 20 Tagen seit der Ausschreibung schriftlich bei der Baupolizei gestellt werden (§ 315 des Planungs- und Baugesetzes, PBG). Wer den baurechtlichen Entscheid nicht rechtzeitig verlangt, hat das Rekursrecht verwirkt (§ 316 Abs. 1 PBG).

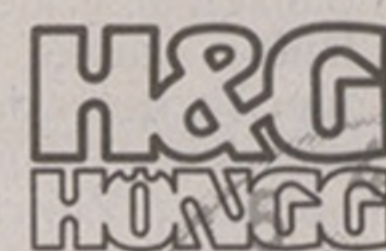
Die Zustellung des baurechtlichen Entscheids ist gebührenpflichtig und erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch. Bei Abwesenheit ist die Zustellung sicherzustellen.

Giblenstrasse 3, 7, 11, 15, 17, 19, Balkon-erweiterung, Zone D, Walter Grab, Forstweg 1, 8836 Bannau.

Vogtsrain 14, 1 Parkplatz für ein Auto im Freien, Zone D, Hans Schwaar, Vogtsrain 14.

Wariauweg 18, Verglasung der bestehenden Restaurant-Terrasse, Zone C, Wonneberg AG, Tödistrasse 23.

29. September 1995 Die Baupolizei



isch
für
alli da!

Zivilstandsnachrichten

Bestattungen

Amrein geb. Mühlebach, Frieda, geb. 1931, von Grosswangen LU, Gattin des Amrein, Otto; Ackersteinstrasse 41.

Afrikanische Musik im «Dynamo»

(bt.) Am Sonntag, 14. Oktober kommen im «Dynamo», an der Wasserwerkstrasse 21, 8006 Zürich alle Freundinnen und Freunde der afrikanischen Kultur und Musik auf Ihre Kosten. Ab 18 Uhr stehen Musik und Tanz aus Afrika, literarische Kostbarkeiten und andere abwechslungsreiche Dinge auf dem Programm. Im Anschluss daran besteht die Gelegenheit, sich afrikanisch zu verköstigen. Ende der Veranstaltung zirka 20 Uhr. Anmeldungen sind erbeten an Boniface Ogbus, Telefon 462 98 00.

Ausflug der FDP Zürich 5 ins Bundeshaus

Knapp 20 Mitglieder und Freunde der FDP 5 reisten am 25. September 1995 auf Einladung von Nationalrat Ernst Cincera nach Bern, um die Ambiance im Bundeshaus einmal live mitzuerleben. Da dieser Anlass nur zwei Tage vor der Bundesratsersatzwahl stattfand, war natürlich auch für eine gewisse Spannung gesorgt, und das Diskussionsthema Nummer eins war gegeben. Zu Beginn des Nachmittags war ein Besuch auf der Tribüne des Nationalratssaals angesagt, um der Fragestunde beizuwohnen. Bei der anschliessenden Führung durch das

Bundeshaus vermittelte NR Cincera allerhand Wissenswertes über die Entstehung und Architektur. Auch die Organisation des Parlamentsbetriebs kam ausführlich zur Sprache. Am abschliessenden Apéro nahmen nebst Ernst Cincera auch die Nationalräte Allenspach, Fritsch und Hegetschweiler teil. Die Teilnehmer nutzten die Gelegenheit zu einer regen Diskussion mit den Parlamentariern über aktuelle politische Fragen. So verging die Zeit wie im Flug, und als es Zeit wurde, den Zug Richtung Zürich zu besteigen, waren sich alle Teilnehmer einig, einen äusserst interessanten und lehrreichen Nachmittag verbracht zu haben.

Ein indisches Märchen erzählt, dass die drei Götter Brahma, Wischnu und Schiwa einst in Eifersucht um eine herrliche Frau stritten. Der Ewige erzürnte darob und verwandelte die Schöne in ein Nebelgebilde. Damit sie die Geliebte trotzdem erkennen konnten, ließ ihr Brahma seine blaue Farbe, Wischnu seinen Glanz des Goldes und Schiwa sein flammendes Rot. Der Ewige indessen durchschaute dieses Vorhaben und verwandelte das schillernde Wesen in einen Stein. So entstand der Edelopal! Und wahrlich, wie ein versteinertes Regenbogen irisiert dieser magisch schöne Edelstein. Selbst an weiteren Vergleichen fehlt es nicht: so wird der Opal auch «Harlekin» genannt, oder man spricht von seinem «Farbenballett»; der lateinische Dichter Plinius umschreibt ihn gar als Becher, aus dem Karfunkel ihre schwelende Glut, Amethyste ihren satten Purpur, Smaragde das freudige Meergrün und Saphire ihr besinnliches Blau getrunken hätten. Das Verblüffende nach all diesen Lobeshymnen ist, dass die Opale, vom chemischen und mineralogischen Standpunkt aus betrachtet, eigentlich kaum Seltenheitswert besitzen. Sie bestehen aus wasserhaltiger Kieselsäure (sind also chemische Verwandte von Quarz und Chalzedon) und sind amorph, das heisst, sie bilden keine Kristalle. Interessant ist im übrigen, dass die Steine an sich meist völlig farblos sind. Die geschilderte Farbenpracht geht nämlich auf dieselbe Erscheinung zurück, wie

wir sie an Seifenblasen oder dünnen Ölschichten beobachten können. Die gallertartige Struktur der Steine — anstelle eines Kristallgitters — bewirkt, dass das einfallende Licht an den ultramikroskopisch feinen Kieselsäurekörperchen gebeugt und in seine prismatischen Spektralfarben aufgefächert wird. Liegt diese schillernde Schicht auf dunklem Muttergestein auf, haben wir den besonders wertvollen, feuerflamenden schwarzen Opal vor uns. Andere Varietäten hängen von beigemischten Spurenelementen (Eisen, Kobalt, Nickel usw.) aus Nachbargesteinen ab; so findet man in Mexiko den von Eisen rot gefärbten Feueropal; Tansania liefert den grünen, sogenannten Prasopal, der seine Färbung einem geringen Nickelgehalt verdankt. Weitere Abarten sind der Wasseropal, der Milchopal und der Harlekinopal. Bei den Orientalen galt der Opal seit jeher als «Anker der Hoffnung», der in sich die Tugenden aller Edelsteine birgt. In der westlichen Welt hingegen fiel er zeitweise als Opfer des Aberglaubens in Ungnade und wurde als Unglücksstein gemieden. Das hinderte allerdings Prinzessin Stephanie von Belgien nicht, glückliche Besitzerin eines umfangreichen Opalsortiments zu sein; und Königin Victoria von England beschenkte, ohne tragische Folgen, sämtliche Töchter und Enkelinnen mit Opalschmuck. Vielleicht gilt auch hier: «Einem geschenkten Gaul...»!

BIOFARM

Rezept-Buch Fr. 29.90
GRATIS dazu Original-Produkte im Wert von Fr. 24.35

MIT BEBILDETEM MENÜPLAN FÜR EINEN MONAT.

HOLLE

Gegen diesen GUTSCHEIN kann ich die 4 abgebildeten Original-Produkte beim Kauf eines Trennkost-Buches kostenlos mit nach Hause nehmen.

Drogerie Reformhaus

H Ö N G G E R - M A R K T

Daniel Fontolliet · Limmattalstr. 186 · 8049 Zürich
Tel. 01-341 46 16 · Fax 01-341 46 74

Zum Opal — Stein des Monats im Sternzeichen Waage ♎ — haben wir für Sie passende Schmuckstücke entworfen und im eigenen Goldschmiede-Atelier angefertigt. Wir zeigen sie Ihnen gerne! Rudolf Th. Gloor

Beachten Sie den Stein des Monats, dazu die Information und unsere Schmuck-Vorstellungen im Schaufenster.



Vis-à-vis Post Höngg
Regensdorfstrasse 2
8049 Zürich · Postfach
Tel. und Fax 01-341 65 70



Joggathlon – Joggen für MS-Kranke

«Gesunde laufen für Kranke!» Unter diesem Motto führten die Rotary-Clubs von Zürich-Nord und -West einen Wohltätigkeitslauf durch. Dass es ein Erfolg wurde, zeigten die über Fr. 15 000.—, die auf dem Höngherberg so zugunsten der Multiple Sklerose Kranken gespendet wurden.



Die Spitzen der Rotary-Clubs Zürich-Nord und -West: Hansruedi Ostertag und Werner Blum

46 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die jüngste war erst fünfjährig, der älteste zählte bald siebzig Jahre, joggt auf einer 600 Meter langen Rennstrecke. Für den Lauf suchte sich die Läufergesellschaft Sponsoren aus dem Freundes-

und Bekanntenkreis. Diese zählten pro zurückgelegte Runde zwischen einem und hundert Franken. Der Erlös wird vollumfänglich der Schweizerischen Multiple Sklerose Gesellschaft zugute kommen. Diese wiederum verwendet

die Gelder für Hilfeleistungen und technische Anschaffungen, die dazu dienen, dass MS-Kranke möglichst lange zuhause leben können. Es sind dies Beiträge für den Einbau von Treppenliften oder für behindertengerechte Badezimmer. Diese Kosten übernehmen in der Regel die sozialen Einrichtungen nicht.

Die Multiple Sklerose ist eine der häufigsten organischen Erkrankungen des zentralen Nervensystems. Man schätzt die Zahl der in der Schweiz Erkrankten auf 8000 bis 10000, davon zweidrittel Frauen. Die Lähmungskrankheit tritt

unregelmässig, schubweise auf, und sehr oft sind die Erkrankten auf den Rollstuhl angewiesen.

Unter den Läuferinnen und Läufern waren auch bekannte Gesichter zu finden: Zum Beispiel der Präsident des Rotary Clubs Zürich-Nord, der Höngher und Divisionär Hansruedi Ostertag, Generaldirektor William Wirth, Walter Knabenhans, der auch die Küche führte, die Höngher Gemeinderäte Jean E. Bollier, Marcel Knörr und Andres Türler und als Schlussläufer Stadtrat Dr. Hans Wehrli.

Marcel Knörr



Stadtrat Dr. Hans Wehrli zusammen mit Jean E. Bollier. Hans Wehrli durchlief als letzter die Ziellinie und schaffte am drittmeisten Runden aller Teilnehmer.

Neues Heizöl für die Schweiz

Die heutige Technik moderner Heizungen fordert heute mehr denn je einen Energieträger von hoher Qualität. Dies ist auf eine verbesserte Gebäude-Wärmedämmung, gesunkenen jährlichen Energiebedarf, kleinere Heizkesselleistungen, vor allem aber auf neuartige, extrem schadstoffarme Ölbrenner zurückzuführen.

Um all diesen Ansprüchen gerecht zu werden, hat Shell jetzt ein neues Heizöl «Shell Ecotherm» auf den Markt gebracht, das exklusiv in der Raffinerie in Cressier/NE hergestellt wird. Ein Heizöl aus der Schweiz für die Schweiz. Es ist praktisch schwefelfrei und enthält mehr als die Hälfte weniger Stickstoff als ein nach schweizerischen Normen vergleichbares Heizöl. Daraus resultiert eine beachtliche Reduktion an Emissionen von Schwefeldioxid (SO₂) und Stickoxid (NO_x).

Um das neue Heizöl optimal an die Bedürfnisse moderner Ölheizungen anzupassen, wurde es zusammen mit schweizerischen Brennerfabrikanten erfolgreich getestet.

TV + Video Reparatur-Pikett-dienst mit Garantie.
Sofort, schnell und günstig.

01/431 39 56

FDP -Liste 2:

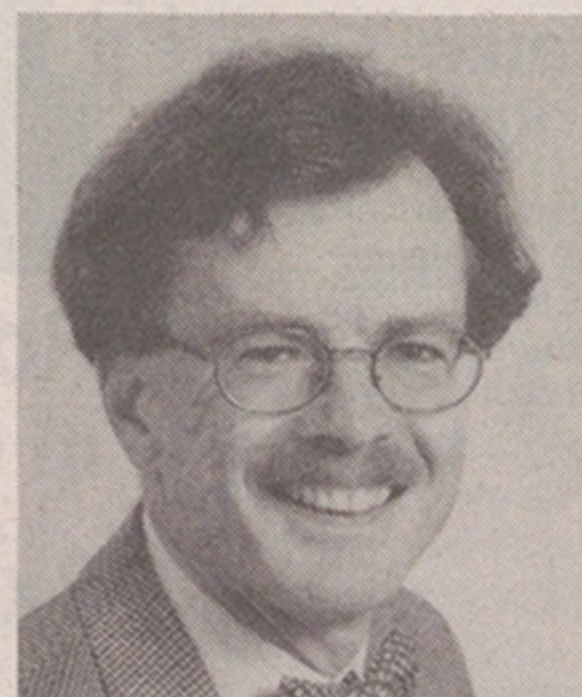
Nationalrat 2x auf jede Liste:



Jean E. Bollier
Gemeinderat
FDP-
Geschäftsführer



Robert Chanson
Kantonsrat
Dr. iur., Konsulent
für Umweltfragen



Peter Aisslinger
Kantonsrat
Real- und
Oberschullehrer

**Tennisanlagen
der Stadt Zürich**

Saisonschluss am 15. Oktober 1995
Auf den städtischen Tennisanlagen geht am Sonntag, 15. Oktober, eine durchgezogene Saison zu Ende. Einem total verregneten Frühjahr folgte ein Sommer mit teilweise tropischen Temperaturen, die eher zu einem Bad im See als zu einem Tennismatch einluden. Kein Wunder, dass Andi Bühler, Leiter der Abt. Sportanlagen im städtischen Sportamt sowie die Platzwartinnen und Platzwarte hoffen, dass die Tennisspielerinnen und -spieler in der verbleibenden Zeit bis zum 15. Oktober nochmals auf ihre Rechnung kommen.

In der Winterpause werden das Sportamt und das Gartenbauamt wie gewohnt die Plätze überholen, damit die Courts ihrem guten Ruf auch im kommenden Frühjahr wieder gerecht werden. Das Sportamt der Stadt Zürich dankt allen Gästen für ihren Besuch und freut sich, sie auch 1996 wieder auf den städtischen Tennisanlagen begrüßen zu dürfen.

**EVP gegen
Ausländerstimmrecht**

Die Kantonsratsfraktion der Evangelischen Volkspartei (EVP) Zürich wird eine Parlamentarische Initiative ablehnen, welche eine Verfassungsänderung zur Einführung des Stimm- und Wahlrechts für Ausländer und Ausländerinnen in Angelegenheiten, welche Schulfragen betreffen, fordert. Ein Mitspracherecht besteht bereits heute im Rahmen von möglichen Gesprächen zwischen Eltern- und Lehrerschaft sowie den zuständigen Schulbehörden. Die Einführung des Stimm- und Wahlrechts auf Schulebene hätte zur Folge, dass dieses generell auch auf politischer Ebene eingeführt werden müsste. Eine Einführung nur in Teilbereichen (mit Ausnahme in kirchlichen Angelegenheiten) kann nach Kantonsrat Kurt Schreiber, Au-Wädenswil, kaum sinnvoll begründet werden. Nach wie vor ist das Stimm- und Wahlrecht praktisch weltweit primär von der Nationalität abhängig, was auch in der Schweiz Gültigkeit hat. In diesem Sinne scheint die Einbürgerungsmöglichkeit ein sinnvollerer Weg zu sein.

Ablehnend steht die EVP-Fraktion auf Antrag von Kantonsrat Peter Reinhard, Kloten, einer Einzelinitiative gegenüber, welche die generelle Aufhebung der Schliessungstendenzen für Gastwirtschaften fordert. Eine solche Liberalisierung würde unnötige soziale Probleme schaffen und auch die Nachtruhe der Einwohnerschaft unnötig beeinträchtigen. Aber auch negative gesellschaftliche Probleme wären zu befürchten.

Zentrum Höngg
Zu vermieten, an guter Verkehrs- und Pasantenlage,
Geschäftsraum
zirka 90 m²
grosszügige Schaufensterfronten. Ankleideraum, Klimaanlage, sanitäre Einrichtungen vorhanden.
Anfragen an:
Lothar J. Streuli, Telefon 01 / 341 03 56
oder Fax 01 / 341 03 27

Zürich-Höngg
Ab sofort oder nach Vereinbarung zu vermieten grosse, sonnige
6-Zimmer-Wohnung
im 1. Obergeschoss
(Wohnzimmer/Esszimmer/
4 Schlafzimmer),
Parkettböden, 3 Nasszellen.
Nähe Schulen und Bus.
Fr. 2800.— exklusive,
Garagenplatz Fr. 141.—.
J. Berchtold, Verwaltung
Telefon 01 / 341 23 00
(Bürozeiten 7.00 bis 17.00 Uhr)

Wohnen und Arbeiten in Höngg?
Beim **Gewerbezentrum Rütihof** vermieten wir per 1. November 1995 eine schöne, grosse
3-Zimmer-Wohnung mit Atelier, Lager-/Archivraum und Garagenparkplätzen
Galerie, kleine Dachterrasse, Cheminée, separates WC und Dusche bei Atelier. Parkettböden. Keller und Estrich. Sehr geeignet für freischaffenden Architekten, Grafiker, Ingenieur usw.
Wohnung mit Atelier Fr. 3217.— exklusive Lager-/Archivraum Fr. 140.— Garagenplätze Fr. 141.—
J. Berchtold, Verwaltung
Telefon 01 / 341 23 00
(Bürozeiten 7.00 bis 17.00 Uhr)

Furtbächli
RESTAURANT BAR GASTSTUBE
Wehntalerstr. 202, 8105 Regensdorf, Tel. 01/841 14 41

WILDFANS AUFGEPASST !

AB SOFORT ERWARTET SIE EIN FANTASTISCHES
4-GÄNGIGES WILD-DEGUSTATIONS-MENU
ZUM ABSOLUTEN SENSATIONSPreis VON
NUR Fr. 50.-

Wild-Degustations-Menu

*Herbstsalat an Himbeerdressing mit lauwarmen
Pilzen, Specklardon und Brotcroutons
oder
Fasanenmousse mit Cumberland Sauce,
herbstlichen Früchten und Toast*

★★★★★

Wildconsommé mit Gemüsejulienne

★★★★★

*Fasanenbrüstchen auf Lauch-Steinpilsbett
oder
Hirschpfeffer nach Jäger-Art
Hausgemachte Spätzli, Rosenkohl,
Gedämpftes Rotkraut mit Kastanien*

★★★★★

Überbackene Brombeeren mit Limeteis

NUR KURZE ZEIT: PIRSCHEN SIE SICH EILENDS VOR!
TEL: 01 - 841 14 41

Positiv denken – Positiv handeln

Annet Gosztonyi

in den Nationalrat

Jetzt braucht es in der Politik
neue Impulse:

Die LIBERALEN.
Kanton Zürich

Für eine Politik
der positiven
Erneuerung

PC 80-19600-0

21
Liste

Annet Gosztonyi in Stadt
und Land 2x auf jede Liste!

... auch auf INTERNET: www.active.ch/liberal

Robert Keller
Unternehmer
Turbenthal

Robert Keller
in den Nationalrat
2x auf Ihre Liste!
Liste 16 SVP

**Frischer
ist keiner**

Steiner
Bäckerei Konditorei
Confiserie

Höngg Wartau, Limmattalstrasse 276
Höngg im Dorf, Regensdorferstrasse 15
Wipkingen, Weihersteig 1

**Gartenbau
Gartenpflege
Pflanzenservice**


wiederkehr

Zürich ☎ 34139 02

**Mehr Freude
am Kochen durch
eine Piatti-Küche**

Heimberatung, auch abends
und samstags, durch
A. Meier & Co.
Piatti-Regionalvertretung
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich
Telefon 272 31 31

**23. Höngger Wümmetfäscht 1995
vom 20. bis 22. Oktober**

**Liebe freiwillige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
am Höngger Wümmetfäscht**

Sie wissen es ja bereits, ohne eine grosse Schar freiwilliger Helferinnen und Helfer ist es nicht möglich, das traditionelle und im Quartier beliebte Höngger Wümmetfäscht durchzuführen.

Selbstverständlich sind alle freiwilligen Helferinnen und Helfer am 17. Nov. 1995 um 19.30 Uhr wieder zum Freiwilligenfest im katholischen Kirchgemeindehaus in Höngg eingeladen. Bevor dieses Fest aber stattfinden kann, freuen wir uns auf unsere Zusammenarbeit am Wümmetfäscht, an welchem wir auf Ihre tatkräftige Mitarbeit angewiesen sind.

Als Zeichen der Anerkennung erhalten alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihren Einsatz das beliebte und schöne «Höngger Gläsli».

Wir freuen uns, wenn Sie vom untenstehenden Anmeldetalon Gebrauch machen, damit auch das diesjährige Wümmetfäscht dank Ihrer Mithilfe wiederum ein voller Erfolg wird. Einige Tage vor dem Fest erhalten Sie Ihren genauen Einsatzplan.

Für Ihre Anmeldung danken wir Ihnen.
Watt, im September 1995
OK-Wümmetfäscht Vreni Pfyl-Geering

Anmeldetalon

Ich/Wir arbeiten am Wümmetfäscht 1995 mit

Name	Vorname
Strasse/Nr.	PLZ/Ort
Telefon P	Telefon G
☐ Wirtschaft	☐ Wirtschaft ☐ Wirtschaft
☐ Kaffeestübl	☐ Kaffeestübl
☐ Wylau	☐ Wylau

Freitag 20. Oktober	Besetzung der einzelnen Posten durch den TV Höngg		
Samstag 21. Oktober	☐ 14.00—18.30	☐ 18.30—23.00	☐ 23.00—03.00
Sonntag 22. Oktober	☐ 10.00—13.00	☐ 13.00—16.30	☐ 16.30—20.00
Sonntag 22. Oktober	☐ Aussenstände	☐ 11.00—15.00	☐ 15.00—19.00

Anmeldung für das Freiwilligenfest vom 17. November 1995 um 19.30 Uhr

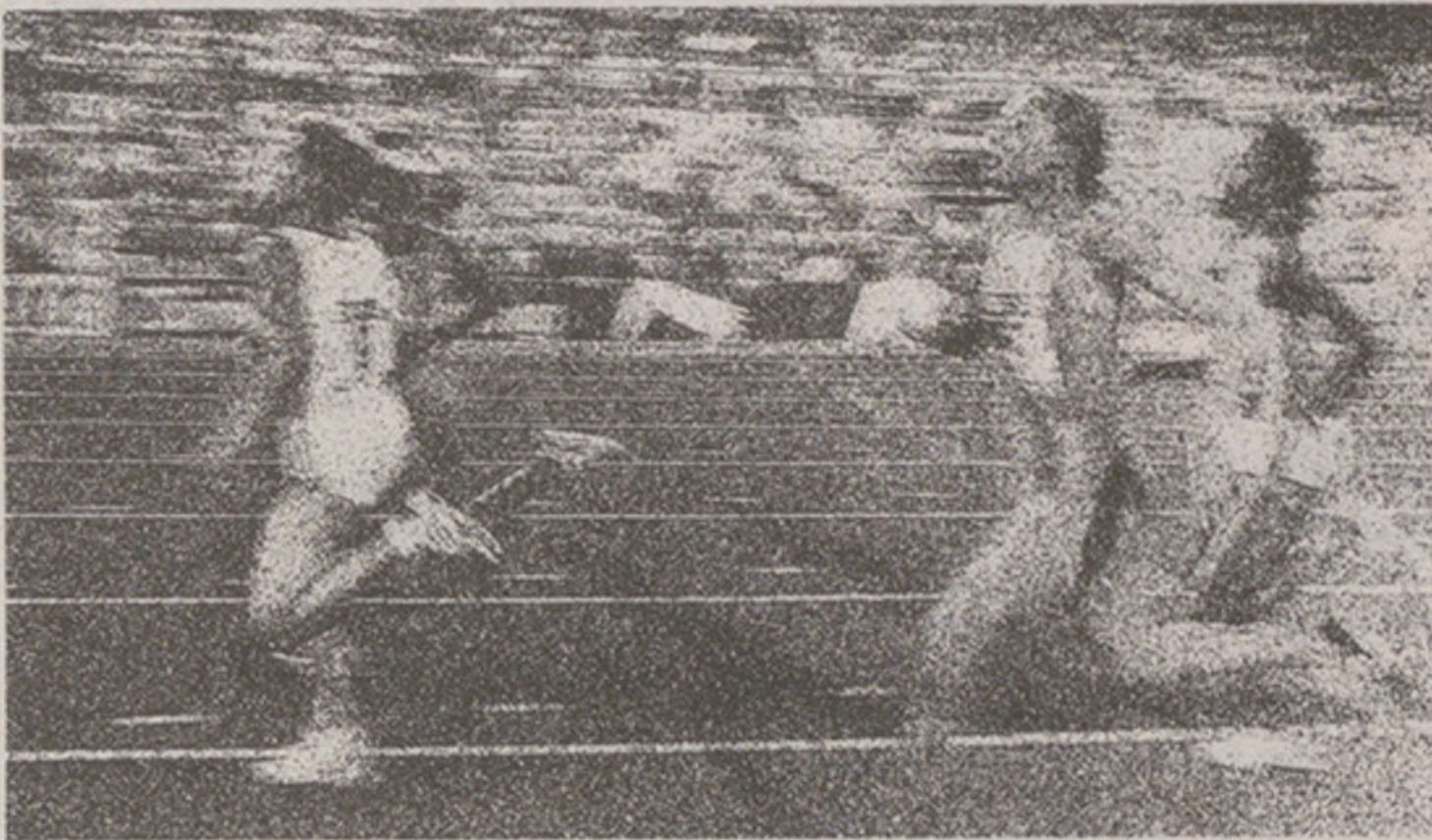
Name/Vorname _____

Einsenden an:
Vreni Pfyl-Geering, Haldensteinstrasse 17, 8105 Watt, Telefon 01/840 18 94

**Für den
Strom
sorgen
wir.**

Elektro-Installationen «Open-air»
für Sportanlagen.

Die sportlichen Glanzlichter setzen Sie selbst. Den Rest besorgen wir. Wir schaffen Verbindungen mit Energie. Vom Anschluss bis zur Steckdose für Beleuchtung, Lautsprecheranlage, Telefon/Fax, Zeitmessanlage, Bewässerungssteuerung und Notstromanlage. Fest-Installationen oder auf Zeit. Vielleicht für Ihren nächsten Vereinsanlass. Für den Strom sorgen wir. Rufen Sie uns an. Wir freuen uns.
Kummler + Matter – eine Verbindung die klappt.



«Open-air» für Strom.

Kummler+Matter

Kummler + Matter AG
Elektro-Installationen für Aussenanlagen/VRA
Hohlstrasse 176, 8026 Zürich
Tel. 01-247 42 56 oder 01-247 47 47

Verlangen Sie Hans Diem oder Peter Bielmann